

Katalog

der Archivalien-Ausstellung.

Landesarchiv, Graz.

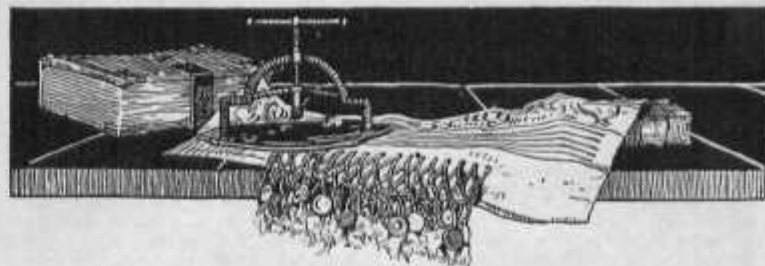
Steiermärkisches
Landesarchiv



C 6962

5. Exk.

C 6962
5.6.11.



KATALOG
der
Archivalien-Ausstellung
des
Steiermärkischen Landesarchives.



Graz 1911.

Verlag des Steiermärkischen Landesarchives.

Druckerei „Leykam“, Graz.

Carolus/von Gottes Gnaden/
Erzherzog zu Osterreich/.



Gott der Allmächtig hat bescheret/
Difem löblichen Fürsten wert/
Königen das gar vil reiche Landt/
Von Gold/Verd werden aller hand

Derselichen Kdin von Steiermark güt
Krabaten/da er halten thut
Gegen dem Türcken starke Wacht/
Gott bhüt in vor Krieg vil zerracht.

Zu Augspurg/bey Hanns Schultes/Briefmalter vnd Formschneider.

Erzherzog Karl von Steiermark.
Holzschnitt von Hans Schultes, Formschneider zu Augsburg.
Aus der Porträtsammlung des Landesarchives.

Zum Geleite.

Die Museen verfolgen im allgemeinen den Zweck, den Sinn der Bevölkerung für Kunstwerke, für Monumente und historische Denkmäler jeglicher Art zu wecken, und zwar im Wege der systematischen Schaustellung der vorhandenen Objekte, die entweder nach Zeiträumen oder nach bestimmten Gruppen den Beschauern ein Bild des vergangenen geistigen und kulturellen Lebens ihrer Vorfahren, einer Stadt, eines Landes oder einer Nation geben sollen.

Stellen zwar die meisten Museen, es sei beispielsweise nur an das Germanische National-Museum in Nürnberg erinnert, auch Urkunden, Handschriften und Siegel zur Schau, so bilden diese Schaustellungen doch nur einen kleinen und durch die Fülle der anderen ausgestellten Objekte stark gedrückten Teil, an dem die Mehrzahl der Besucher meistens achtlos vorübergeht. Und doch weist diese Aufnahme archivalischer Objekte als der schriftlichen Denkmäler der geschichtlichen Vergangenheit auf die Überlegung hin, daß derartige Denkmäler zum mindesten ebenso ihre museale Berechtigung als Lehr- und Anschauungs- und damit als Bildungsmittel haben wie die große Masse der übrigen sogenannten kultur- und kunsthistorischen Denkmäler, welche den Inbegriff eines historischen Museums im allgemeinen ausmachen.

Die Aufgabe, die schriftlichen historischen Denkmäler weiteren Kreisen vor Augen zu führen und damit das Interesse an diese Erinnerungen zu wecken, vor allem aber dem Laien eine Vorstellung von Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung zu geben, haben nun jene Institute für sich in Anspruch genommen, welche den in Urkunde, Akt und Handschrift niedergelegten historischen Schatz der Vergangenheit eines Staates, einer Landschaft oder einer Stadt bewahren, und zwar in der Form der sogenannten ständigen Archivalien-Ausstellungen, des öfteren auch in jener gelegentlicher Schaustellungen von Archivalien zu bestimmten Zwecken oder aus besonderen Anlässen.

Für österreichische Archivsverhältnisse wurde das prächtige k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien vorbildlich, als es im Jahre 1906 gelegentlich des VI. Deutschen Archivtages mit seiner reichhaltigen und so wohlgedachten Archivalien-Ausstellung vor das breitere Publikum trat und den Besuchern dieser Schaustellung den „Katalog der Archivalien-Ausstellung des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives“ (Wien, 1905) in die Hände gab, dessen Abfassung und Inhalt nicht allein das geschichtsfreundliche Publikum, sondern auch die fachmännischen Kreise fesseln mußte. Was das Wiener Staatsarchiv aus der so unendlichen Fülle seiner wertvollen Bestände in kluger Auswahl zur Schau stellt, gibt an der Hand von 510 Stücken ein Bild von der allmählichen historischen, territorialen und kulturellen Entwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie, von der Zeit des 9. Jahrhunderts bis in den Beginn des 19. Jahrhunderts, abschließend mit jener

Urkunde, durch welche König Ludwig XVIII. den zweiten Pariser Frieden am 20. November des Jahres 1815 zu Paris ratifizierte.

Hat somit das k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien — mit Ausnahme gewisser wechselnder Sonderausstellungen — an dem chronologischen Prinzip festgehalten, so bietet das Mährische Landesarchiv zu Brünn in der in seinem neuen Heim im Landesamtsgebäude im Jahre 1908 eröffneten Ausstellung eine ebenso bemerkenswerte Schaustellung von Archivalien nach bestimmten Betreffen und gewissen archivalischen Materien. Den Rahmen zu diesem archivalischen Schaubild bildet die geschichtliche und wirtschaftliche Vergangenheit des Landes.

Was das Wiener Staatsarchiv in der Einleitung zu seinem Katalog nur allgemein ausspricht, betont das Mährische Landesarchiv ganz besonders: Die Zwecke, welche archivalische Ausstellungen zu verfolgen und welche Ziele sie anzustreben haben. Über die Popularisierung der Archivalien hat der hochverdiente Direktor dieses Archives, Professor Dr. Berthold Bretholz, die richtigen Worte gefunden: „Wenige Begriffe sind dem Volke so fremd und verschwommen, wie Archiv und Urkunde, Kodex und Pergament, Siegel und Bulle, und selten besteht außer in engsten Fachkreisen eine Vorstellung von der Entwicklung der Schrift oder von der Form der Schriftwerke in älterer Zeit. Reproduktionen solcher Dinge aus den verschiedensten Zeiten und Kulturperioden, die hier und dort auftauchen, können wohl nur den Wunsch erwecken, Originale zu sehen. Erwägungen dieser Art ließen es geraten erscheinen, in unserem Lande eine

dauernde Ausstellung von Archivalien mannigfachster Form und verschiedensten Inhaltes zu veranstalten, die allgemein und unentgeltlich zugänglich ist, wie dies in anderen Archiven, mit am glänzendsten im Staatsarchiv in Wien auch eingeführt ist. Vor allem läge mir am Herzen, daß die Schuljugend, bevor sie in das öffentliche Leben hinaustritt, unter Führung ihrer Lehrer die archivalische Ausstellung besuche und Eindrücke gewinne, die für manchen in der Zukunft von Wert sein können. Aber auch den Geschichtsfreunden in unserer Heimat, den Fremden, die hieherkommen, um das Land und seine Kultur kennen zu lernen, steht die Sammlung offen, und vielleicht wird selbst mancher Fachmann nicht ohne Nutzen die Archiv-Ausstellung besuchen.“

Vom Wiener Staatsarchive die Form, vom Mährischen Landesarchive den Endzweck archivalischer Schaulstellungen hat nun das steiermärkische Landesarchiv für sich übernommen.

In einer Reihe von 186 Stücken, vom Jahre 904 bis 1892 laufend, bietet die Schaulstellung des steiermärkischen Landesarchives in sorgfältiger Auswahl Urkunden und Handschriften, welche auf die wichtigsten geschichtlichen und kulturellen Zeitabschnitte des Landes Steiermark bezugnehmen, soweit dies überhaupt durch die Heranziehung der Bestände des Landesarchives erreicht werden konnte. Mit dem Hinweis auf die ausgestellten schriftlichen Denkmäler hat der kundige Kenner unserer Landesgeschichte den Besucher durch Steiermarks Geschichte zu führen: anhebend bei jenen Urkunden, welche uns von der Grafschaftseinteilung unserer Heimat zu Beginn des 10. Jahrhunderts erzählen, durch die Perioden des

Traungauer und Babenberger Landesfürstentums, des Überganges des Herzogtums Steiermark an das Haus Habsburg, der Erstarkung der ständischen Macht im Lande mit der Fülle jener der steirischen Landschaft von den Habsburgern verliehenen Freiheitsbriefe, durch die Zeiten Kaiser Friedrichs III. und seines Nachfolgers Maximilian, bis in jene der protestantischen Bewegung und der sogenannten Gegenreformation, abschließend mit jenen Manifesten, die in der politischen Gestaltung des Herzogtums Steiermark jene tiefeingreifenden Veränderungen brachten, durch welche die einst so glanzvollen Zeiten ständischer Verfassung und Selbstverwaltung, die hier zur Schau gestellten Landhandfesten und Landesgesetze, zu nur mehr historischer Reminiscenz wurden.

Von der chronologischen Reihe gesonderte Schaulstellungen bieten die Wandvitriolen mit Handschriften-Proben vom 9. bis 15. Jahrhundert, jene mit Adels- und Wappenbriefen aus der Zeit des 15. Jahrhunderts bis in jene des 19. Jahrhunderts, und die beiden Pultvitriolen mit Siegelstempeln vorzüglich der steirischen Städte und Märkte, und der steirischen Handwerkerzünfte. Die Vorführung von ausgewählten Stücken aus der so reichhaltigen Ortsbildersammlung des Landesarchives, mit besonderer Berücksichtigung unseres schönen „All-Graz“, dürfte manchem Besucher der Ausstellung und Freunde historischer Ortsbilder nicht unwillkommen sein.

Durch die Zuweisung der infolge der Übersiedelung der Meisterkunstschule in das neue Landes-Amtsgebäude frei gewordenen beiden Säle im zweiten Stockwerke

des Zeichenakademie-Traktes der Landes-Oberrealschule wurde es der Archivdirektion ermöglicht, der Verwirklichung dieses schon seit Jahren gehegten und durchdachten Planes näher zu treten.

Vor allem ist es der Einsicht und dem Wohlwollen des steiermärkischen Landes-Ausschusses zu danken, daß dem Landesarchive zu Zwecken einer ständigen Archivalienausstellung lichte und feuersichere Räume zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Adaptierung der im ersten Stockwerke des Landes-Oberrealschulgebäudes (gegen die Ringstraße zu) gelegenen vier Räume zu Ausstellungszwecken, die Ausstattung derselben mit den notwendigen Schaukästen usw. wurde aber nur dadurch ermöglicht, daß dem Landesarchive bereits von der Handwerker-Jubiläumsausstellung (Graz, 1908) fünf Vitrinen zur Verfügung standen und die Steiermärkische Sparkasse in deren steten Förderung musealer Landesinteressen unter dem Titel „Zum Jubelfeste 1911“ dem Landesarchive den namhaften Betrag von 4000 K widmete.

Das Ministerium für Kultus und Unterricht verfügte gelegentlich der Subventionierung der Gesamtvereinstagung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine und des 11. deutschen Archivtages zu Graz (September 1911), daß ein Betrag von 1000 K ausschließlich zur Drucklegung des vorliegenden Ausstellungskataloges verwendet werden solle.

Ihre Exzellenz Frau Dora Gräfin Kottulinsky und eine ungenannt sein wollende Persönlichkeit unterstützten in gleicher Weise das Institut.

Der vorliegende „Katalog der Archivalienausstellung des steiermärkischen Landesarchives“ unterrichtet in

seinem ersten Teile kurz über die Entstehung, den Ausbau und die Zusammensetzung des Landesarchives. Bei der Anlage des zweiten Teiles (Katalog) folgte das Landesarchiv dem in Wien und in Brünn bereits gegebenen Vorgang, neben dem Regest durch Bemerkungen auf die Bedeutung oder Besonderheit des betreffenden Stückes hinzuweisen, weiterhin aber auch auf Drucke und Literatur, um den Besuchern der Ausstellung, ganz besonders aber den die studierende Jugend führenden Lehrern, das Verständnis der zur Schau gestellten Archivalien im Zusammenhang mit der geschichtlichen Vergangenheit des Landes Steiermark zu erleichtern. In regelmäßig sich wiederholenden Besuchen der Ausstellung durch die höheren Schulen, in den Formen eines geschichtlichen Anschauungsunterrichtes, ersieht das Landesarchiv den Hauptzweck seiner Schaustellungen.

Die Auswahl der einzelnen Stücke aus dem so überaus reichen Archivalienschatze des Archives traf der Direktor, welcher, unterstützt von dem zweiten Adjunkten Dr. Max Doblinger, die Anordnung der Stücke, deren Beschriftung sowie die Abfassung des Kataloges besorgte. Die Herren a. o. Universitätsprofessor Dr. theol. Bliemetzrieder und Prof. Dr. Ferdinand Knull-Kholwald hatten die Güte, die Beschreibung der Schriftproben theologischen und germanistischen Inhaltes zu übernehmen. Bei der Korrektur des Archivalienkataloges unterstützte der zweite Adjunkt Dr. Doblinger den Direktor.

Für die sorgfältige Drucklegung des Kataloges ist das Landesarchiv der Druckerei „Leykam“ in Graz und deren bewährtem Direktor kaiserl. Rat Karl Thamm

zu ganz besonderem Danke verpflichtet. Die Klischees zu den dem Katalog beigegebenen Reproduktionen entstammen der k. u. k. Hof-Photochemigraphischen Anstalt Angerer & Göschl in Wien.

Die Planskizze des Ausstellungsraumes entwarf und zeichnete der Direktor.

Schließlich seien hier die Worte wiederholt, welche am sechsten deutschen Archivtage zu Wien (24. September 1906) der damalige Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien, Sektionschef Doktor Gustav Winter, in Sachen der Wiener Archivalienausstellung an die Teilnehmer dieser Tagung richtete: „Die Ausstellung soll den Freunden der vaterländischen Geschichte, sie soll der Jugend an Stelle von Namen und Daten bestimmte Anschauungen setzen. Sie soll und wird dazu beitragen, das Interesse an unserer Vergangenheit zu wecken und zu vertiefen. Sie wird damit anregen zu intimerer Beschäftigung mit Dingen und Personen der Vergangenheit und dadurch Kenntnisse vermitteln, aus denen die Vaterlandsliebe ihre beste Nahrung zieht. Und dieser sanctus amor patriae ist ja der Boden, worin unsere Zukunft wurzelt!“

Graz, im September 1911.

Landesarchiv-Direktor **Anton Mell.**

Das Joanneums-Archiv und das steiermärkische Landesarchiv (1811—1911.)

Das heutige steiermärkische Landesarchiv ist aus der Verbindung zweier bis zum Jahre 1868 von einander unabhängigen Archivkörper, dem Archive am Joanneum und dem Archive der steirischen Landschaft (der früheren Stände des Herzogtums Steiermark), dem sogenannten ständisch-steirischen Archive, hervorgegangen. Bildete das Joanneums-Archiv, als Sammelstelle von Archivalien überhaupt, eine Abteilung des Joanneums, so war das ständische Archiv ein Behördenarchiv, dessen Anfänge in die Zeit des Entstehens der Kanzlei der steirischen Stände, also in die Zeit des ausgehenden 15. Jahrhunderts, fallen.

Durch den Beschluß des steiermärkischen Landtages in seiner 10. Sitzung vom 12. September 1868 wurde die Vereinigung dieser beiden archivalischen Bestände zu einem selbständigen verwaltungsmäßigen und dem steiermärkischen Landesauschusse untergeordneten Ganzen geschaffen.

Eine Geschichte des steiermärkischen Landesarchives hat demnach die des alten Joanneums-Archives (1811—1868), jene der Entwicklung des ständischen Archives bis zu dessen Vereinigung mit dem Joanneums-Archive (Ende des 15. Jahrhunderts bis 1868) zu um-

fassen, und endlich die Geschichte des Landesarchives selbst, von dessen Gründung im Jahre 1868 bis zu jenem Zeitpunkte, in dem der Grundstock desselben, das einstige Archiv am Joanneum, die hundertste Wiederkehr seines Gründungstages (am 26. November 1911) feiert.

A. Das Joanneums-Archiv

(jetzt Abteilung A des steiermärkischen Landesarchives).

„Das Joanneums-Archiv verdankt seine Schöpfung idealem Gedanken und wissenschaftlichem Streben.“ Als weiland Seine kaiserliche Hoheit Erzherzog Johann von Österreich, der große und unvergessliche Wohltäter des Landes Steiermark, durch die Gründung eines „Steirischen Nationalmuseums“ im Jahre 1811 dem Lande nicht allein eine neue Bildungsstätte von weitgehender Bedeutung schuf, sondern auch durch die im Museum niedergelegten reichen Sammlungen auf die weiteren Kreise der Bevölkerung anregend zu wirken versuchte, als in der Folgezeit die ursprünglich rein musealen Ziele zu der Schöpfung einer Technischen Lehranstalt führten, stellte der Erzherzog an die Spitze dieser von seinem Museum aus zu verfolgenden Ziele die Pflege der heimatischen Geschichtsforschung durch die hiezu Berufenen, zu Zwecken der Hebung der Heimatliebe.

Im richtigen Erkennen der Sachlage sollte nun für das Studium und die Bearbeitung der Landes- und Ortsgeschichte eine wissenschaftliche Grundlage gewonnen werden, und zwar durch das Aufsammeln aller jener Materialien, welche als Quellen der steirischen Landesgeschichte in Betracht zu ziehen waren. In den

Vordergrund stellte Erzherzog Johann selbst den Grundsatz „Sammle und ordne“. Zunächst galt es, einen Überblick über alle Urkunden und anderen Archivalien sich zu verschaffen, welche zur Zeit der Gründung des Joanneums zerstreut im Lande lagen: zum Teil wohl bewahrt, aber auch nur schwer oder gar nicht zugänglich, zum Teil wenig gesichert oder durch Unkenntnis und Sorglosigkeit der Vergessenheit oder der Vernichtung anheimgegeben.

Damit begann die Sammeltätigkeit des Joanneums, in welcher der Erzherzog namentlich durch den ersten Joanneums-Archivar, den ständischen Registrator Joseph Wartner, in unermüdlicher und selbstlosester Arbeit unterstützt wurde. Das Aufsammeln der archivalischen Materialien erstreckte sich allerdings zunächst nur auf Urkunden und Diplome, während man an den Aktenbeständen nahezu achtlos vorüberging. In seinen Anfängen war das Joanneums-Archiv fast ausschließlich ein Urkundenarchiv, das sich aus Originalen oder Abschriften von Urkunden zusammensetzte. Aus den Kommunalarchiven der steirischen Städte und Märkte, aus den Urkundenschätzen der heimischen Klöster und aus auswärtigen Archivstellen, welche letztere der Erzherzog selbst des öfteren besuchte und dort die Auswahl nach steirischen Materialien traf, entstand jene Urkundenmasse, welche in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Zahl von etwa 30.000 Urkunden (in Original und in Abschrift) aufweisen konnte. Daneben liefen Handschriften, Stammbäume und anderes ein: zumeist Geschenke von Förderern des archivalischen Gedankens an den erlauchten Gründer des Joanneums-Archives selbst, darunter wert-

volle Stücke, von denen nur die Reichersberger Chronik, Stadts Ehrensiegel von Steiermark, die beiden Seckauer Kodizes aus dem 14. Jahrhunderte erwähnt werden sollen.

Mit dem Umsturz der Verwaltung nach 1848, als an Stelle der Feudal- und Patrimonial-Verfassung jene des Staates trat, wurden die in den Herrschaftsarchiven hinterliegenden Urkunden, Akten und Protokolle mehr oder minder belanglos. Da richteten das Joanneums-Archiv und der Historische Verein von Steiermark, welcher sich im Jahre 1850 von dem von Erzherzog Johann 1843/44 gegründeten Innerösterreichischen historischen Verein als selbständige Körperschaft losgelöst hatte, in ihrer Sammeltätigkeit nunmehr ein besonderes Augenmerk auf die Archive der einstigen steirischen Patrimonialherrschaften und bereicherten den schönen Urkundenbestand des Joanneums-Archives durch Erwerbung einzelner Herrschafts- und Familien-Archive. Damals bereits wurde auch mit der Aufsammlung von Büchern, welche die städtische und märktische Verwaltungsgebarung vergangener Jahrhunderte betrafen, eingesetzt.

Die unermüdlichen Hände J. Wartingers (bis 1852), dessen erfolgreichem Wirken ein dauerndes dankbares Gedenken am Steiermärkischen Landesarchive bewahrt bleibt, und jene seiner Nachfolger, Ed. Pratoberas (bis 1858) und Karl Schmits Ritter von Tavera (bis 1860), schufen allmählich Ordnung in das Vielerlei des Joanneums-Archives, welches damals räumlich und administrativ mit dem Münz- und Antikenkabinett bis zum Jahre 1858 in Verbindung stand, in diesem Jahre aber zufolge namhafter Aktenzuwachse in verfügbare Räume des Landhauses kam.

Sichere, zielbewußte Sammeltätigkeit trat erst ein, als Joseph Zahn, der durch die politischen Verhältnisse in Ungarn disponibel gewordene Professor der österreichischen Geschichte an der Rechtsakademie zu Preßburg, 1861, gleich bei seinem Amtsantritte als Joanneums-Archivar, sich für die Errichtung eines eigenen Landesarchives einsetzte, und schon zwei Jahre nach seinem Dienstesantritte seiner vorgesetzten Behörde, dem steiermärkischen Landes-Ausschusse, den Plan einer Verbindung des Joanneums-Archives mit dem Archive der steirischen Landschaft, dem Ständischen Archive, zu einem „Steiermärkischen Landesarchive“ vorlegte.

Unter Zahns Leitung wurden für das Joanneums-Archiv jene Grundsätze festgelegt, welche noch heute für diese Abteilung des Landesarchives mit gewissen Einschränkungen maßgebend geblieben sind: das Bestreben der Zentralisierung aller im Lande zerstreut liegenden und namentlich gefährdeter Archivbestände zu einem Körper, mit dem Endziel, im Joanneums-Archive eine Zentralstelle der steirischen Archive, ein Landesarchiv im weitesten Sinne des Wortes zu schaffen. Die zu Zeiten Erzherzog Johanns wohl ungeahnte Erweiterung der Zwecke und Aufgaben des Joanneums-Archives kam aber erst zum Durchbruche, als im Jahre 1868 dasselbe mit dem alten Archiv der steirischen Landschaft zu einem organischen Ganzen vereinigt wurde.

B. Das Archiv der steirischen Landschaft

(jetzt Abteilung B des steiermärkischen Landesarchives).

Von einem Archiv der steirischen Landstände läßt sich erst sprechen, als diese in den Besitz eines ge-

meinsamen Amtierungsplatzes kamen, welchen sie sich durch den Ankauf eines Hauses schufen. Dieses, die sogenannte Kanzlei in der Herrengasse zu Graz (das spätere Landhaus), wurde allerdings erst bedeutend später zum Aufbewahrungsort der ständischen Freiheitsbriefe. Als mit der Ausbildung des ständischen Verwaltungskörpers die Schreibgeschäfte sich mehrten und die sich ansammelnden Urkunden und Akten ordnungsmäßige Aufbewahrung und Sicherheit geboten, schuf man die sogenannte „Registratur“ und bestellte auf dem Landtage 1566/1567 Wenzel Sponrieb zum Registrator. Er war der erste landschaftliche Registrator und Archivar.

Vorher gab es keine Registratur (Archiv): die wichtigsten Dokumente, die Freiheitsbriefe oder sogenannten Landhandfesten der Steiermark verwahrten einzelne hervorragende Ständemitglieder auf ihren Schlössern. Erst im Jahre 1574 faßten die im Landtage versammelten Stände den Beschluß, daß nach Ablieferung der Freiheitsbriefe diese „in gehaimb an gelegene sichere und wolbewahrte orth, da man die, so es die notturft erhaischt, bald zu finden weiß“, gebracht werden sollten.

Die erste Ordnung in die Urkunden und Akten des anfangs wohl wenig umfangreichen ständischen Archives brachte der dritte steirische Registrator Kaspar Viechter (1583). Die Urkunden wurden in zehn Schubladen aufbewahrt, während die Aktenmasse der Kriegs-, Landtags- und Religionsverhandlungen in 132 sogenannten „Karnieren“ lagen. Neben der eigentlichen Registratur, über deren Inhalt C. Viechter 1583 ein Repertorium anlegte, gab es noch Sonderregistraturen:

die der Verordneten-Kanzlei, der Buchhalterei und der Landschranne sowie der Kanzlei des Landeshauptmannes selbst. Von da ab bis zum Jahre 1800 wurden drei verschiedene Systeme der Archivordnung eingeführt und von den neu geschaffenen Abteilungen des Antiquums, Mediums und des Recens (16., 17. und 18. Jahrhundert) Kataloge angelegt. Seit 1780 läuft die Ordnung der Akten nach vier Sektionen (A. Allgemeine Provinzialgegenstände, B. Steuer- und Kassengegenstände, C. Justiz- und D. Militärgegenstände), eine Materieneinteilung, an der bis zum Jahre 1860 festgehalten wurde.

Das steirische oder, wie es genannt wurde, das landschaftliche Archiv bildete somit einen archivalischen Körper für sich, der bis in die Zeiten der Kaiserin Maria Theresia und ihres Sohnes Joseph einheitlich verwaltet wurde. Als aber mit dem Beginn dieser Zeiten das bewußte Herabdrücken der ehemals so bedeutenden Stellung der Landschaft zugunsten der Landesregierung einsetzte, die älteren Urkunden und Akten der steirischen Landschaft allmählich ihre aktuelle Bedeutung verloren und ihnen nur mehr der historische Wert verblieb, vollzog sich die Scheidung zwischen dem historischen und dem Verwaltungs-Archiv der steirischen Landschaft. Für dieses wurde nun ausschließlich die Bezeichnung „Registratur“ angewendet.

Auch für das Archiv der steirischen Landschaft blieben die Zeiten Erzherzog Johanns nicht ohne Wirkung. Den älteren Teil, das historische Archiv, hatten die Stände, denen die Auffassung von dem historischen Werte der Quellen zur Landesgeschichte vollkommen

ferne lag, sorgfältig abgesperrt. Niemandem wurde der Eintritt in dasselbe gestattet. Diesen Vorgang bezeichnete Erzherzog Johann gelegentlich als den „falschen Wahn der Geheimniskrämerei“. Die Erfolge, welche das Joanneums-Archiv seit 1811 mit dem Charakter einer öffentlichen, jedermann zugänglichen Anstalt aufweisen konnte, als über das Fortschreiten der Ordnungsarbeiten alljährliche Ausweise vorgelegt wurden, ließen auch bei den Ständen den Gedanken zum Durchbruch kommen, ihr Archiv, wenn auch nicht zu erschließen, doch in den so notwendigen Zustand der Ordnung zu versetzen. 1857 wurde der ständische Registrator Franz X. Rechbauer mit der Ordnung des historischen Archives betraut: beim 81. Faszikel unterbrach derselbe jedoch seine Tätigkeit. Zwei Jahre später wurde die Frage aufgeworfen, in welcher Weise man die Ordnung des landschaftlichen Archives mit dem für das Joanneum vorgelegten Organisations-Entwurf in Einklang bringen könne. Als dem Herzogtum Steiermark die Autonomie seiner Verwaltung und seines Wirtschaftswesens zurückgegeben wurde, entschloß man sich (1861) für die Ausscheidung jener Akten aus dem ständischen Archive, welche für den laufenden Dienst nicht mehr benötigt würden. Diese Absicht wurde verwirklicht durch die Vereinigung des historischen Archives der steirischen Landschaft mit dem Joanneums-Archiv zum steiermärkischen Landesarchive.

C. Das steiermärkische Landesarchiv.

(1868—1911.)

Das steiermärkische Landesarchiv trat bei seiner Begründung auch räumlich aus dem Verbande des

Joanneums, wo sich für die so bedeutend erweiterten archivalischen Bestände ein Heim nicht finden ließ. Ein solches wurde dem Landesarchive durch jene Lokalitäten im Gebäude der Landes-Oberrealschule (jetzt Hamerlinggasse 3) geboten, welche im Jahre 1844 für das k. k. Katastralmappen-Archiv eingerichtet worden waren und der Regierung nunmehr gekündigt wurden. Zunächst wurden dem Landesarchive elf archivmäßig ausgestattete Zimmer im ersten Stockwerke zur Verfügung gestellt, jene Räume, in denen sich heute die Direktion, die ständige Archivalien-Ausstellung, das Urkunden- und das Ständische Archiv befinden. Damit kam jene Idee zur Ausführung, welche schon 1850 Wartinger im Sinne eines „Provinzial-Archives“ angeregt hatte.

Mit dem Jahre 1869 setzte die extensive Ausgestaltung des Landesarchives, stets verbunden mit zielbewußter innerer Ordnungsarbeit, ein, und dem ersten Direktor des steiermärkischen Landesarchives Joseph von Zahn (1869—1905) gebührt unstreitig das Verdienst, den Plan eines Gesamtlandesarchives des Herzogtums Steiermark, das auch staatliche Archivalien in sich begreifen sollte, zum Teile verwirklicht zu haben.

Die Tätigkeit der Leitung des Landesarchives erstreckte sich: auf die Einziehung der steirischen Stadt- und Marktgemeinde-Archive, auf jene von Herrschafts- und Familienarchiven, auf die Fürsorge für gefährdete Archivalienbestände, auf die Übernahme der landschaftlichen Registratur (1800—1860), auf die Anlage einer historischen Ortsbilder-, Porträt-, Karten- und Plänesammlung. Über alle diese reichen Sonder-

bestände des Landesarchives orientiert die am Schlusse gebotene „Übersicht“.

Mit dem Anwachsen der archivalischen Materialien ging die räumliche Verbreiterung des Archives Hand in Hand. Nach einzelnen Übergangsperioden, von denen die Aufstellung einer Archivfiliale im landschaftlichen Hause Nr. 39 der Heinrichstraße besonders hervorzuheben ist, nach der Adaptierung der gegen die Ringstraße zu gelegenen Kellerräume zu lichten, trockenen und feuersicheren Archivdepots im Jahre 1906 und durch die Überweisung der vier großen Säle im Trakte der ehemaligen landschaftlichen Zeichenakademie, gelangte das Landesarchiv zu einer Ausdehnung über 24 Räume, von denen 15 Säle und Zimmer mit einer Aktenbelaglänge von rund 2600 m als Archivdepots in Verwendung stehen. Die beiden Säle im zweiten Stocke der „Zeichenakademie“ wurden 1911 für den Parteien- und Benützerverkehr freigegeben.

Dem Wohlwollen, welches die steiermärkische Landesvertretung dem Landesarchive und dessen Bedürfnissen entgegenbrachte, ist es zu danken, daß heute dieses Institut mit seinen geräumigen Arbeitssälen, seinen wohlgeordneten archivalischen Beständen und vor allem mit seinen Erfolgen um die Zentralisierung landschaftlicher Archivbestände hinter anderen österreichischen Landesarchiven gewiß nicht zurücksteht. Die Tätigkeit des Landesarchives, welche Joseph von Zahn um die Erhaltung wie um die praktische und wissenschaftliche Verwertung gewisser staatlicher Archivbestände entfaltete, fand ihren endgültigen Abschluß in der Errichtung des k. k. Statthalterei-Archives zu Graz. Der von Wartinger seinerzeit schon angeregte und von

Joseph von Zahn gepflegte Gedanke — die Schaffung eines steirischen Zentral-Landesarchives — kam somit nicht zur Verwirklichung.

Anton Mell.

Allgemeine Übersicht über die Bestände und Abteilungen des Landesarchives.

Abteilung A. Joanneums-Archiv.

1. Allgemeine Urkundenreihe von 810—1850 (rund 60.000 Originale und Abschriften).
2. Archive steirischer Städte und Märkte: Anger — Aussee — Bruck an der Mur — Deutschlandsberg — Fehring — Feldbach — St. Florian an der Laßnitz — Friedau — Frohnleiten — Fürstenfeld — Graz — Hartberg — Hoheneck — Judenburg — Kapfenberg — Knittelfeld — Leibnitz — Leoben — Luttenberg — Mahrenberg — Marburg — Murau — Mürzzuschlag — Neumarkt — Oberwölz — Rann — Rottenmann — St. Ruprecht an der Raab — Schladming — Unzmarkt — Voitsberg — Vordernberg — Weißkirchen — Wildon — Weiz — Windischfeistritz — Windischgraz.
3. Archive steirischer Herrschaften und Familien: Donnersbach — Eibiswald — Erna — Freiberg — Galler — Gleinstätten — Gleispach — Greifenegg — Groß-Lobming — Gutenhaag — Haus (-Gröbming) — Horneck — Khünburg — Lankowitz — Liechtenstein — Burg Marburg — Perneck in der Elsenau — Prank — Ober-Radkersburg — Rotenfels — Saurau — Spiegelfeld — Stadel —

Stubenberg — Waldeck — Wasserberg — Weitenstein — Wildenstein und viele kleinere.

4. **Kirchliche Archive:** Kloster Göß — Kloster Neuberg — Kloster Seckau — Stift Stainz — Stift Seitz — Stift Seckausche Herrschaft Wasserberg — Herrschaft Gaming-Donnersbach — Stift Rottenmann — Stift Obernburg — Hauptpfarre Pels — Stadtpfarre Graz (Untertans-Akten) — Minoriten Pettau — Minoriten Graz — Urkunden und Akten aus den Archiven ehemaliger steirischer Klöster.
5. **Genossenschaftliche und Vereins-Archive:** Leseverein, Graz — Geognostisch-montanistischer Verein, Graz — Bergwerk Öblarn — Hammergewerkschaft im Mürztal — Hauptgewerkschaft von Eisenerz — Innerberger Hauptgewerkschaft und Radmeister-Kommunität zu Vordernberg. Zahlreiche Archive der ehemaligen steirischen Handwerkerzünfte.
6. **Besondere Aktenbestände:** 1848 in Steiermark — Göthsche Serie — Lieder und Musikalien — Partezettel — Patente und Kurrenden — Literarische Nachlässe (Franz von Krones, Hönisch, Karlmann Tangl, Hans von Zwiedineck, Otto Dickreiter u. a.).
7. **Handschriften.** 1600 Nummern vom 13. bis 19. Jahrhundert. Handschriftenproben (9. bis 17. Jahrhundert).
8. **Bilder, Karten und Pläne.** Historische Ortsbildersammlung, rund 9000 Stück, 16. bis 20. Jahrhundert — Archäologische Sammlung (1858—1870) — Porträt-Sammlung, rund 800 Stück. — Sammlung von Kupferplatten, Holzschnittstöcken und Klischees.

9. **Siegel, Wappen und Stempel,** 13. bis 19. Jahrhundert.
10. **Amtsbibliothek** mit rund 3000 Nummern.

Abteilung B.

Das Archiv der steirischen Landschaft.

1. **Urkunden** (sogenannte landschaftliche Urkunden) von 1186—1898. (A. Allgemeine Landesregierung, Landhandfesten, Erbhuldigungen und Einstandsprivilegien, 1186—1898. — B. Rezesse, 1543—1767. — C. Gesetze, betreffend Gericht, Krieg, Maut und Münze etc., 1445—1688. — D. Landmannschaftsreverse, 1583—1778. — E. Schadlosbriefe, landesfürstliche Anleihen und Quittungen, 1457—1743. — F. Passivschuldenwesen, landschaftliche Geldgebarung, 1500—1714. — G. Besitz landschaftlicher Häuser, Schulen, Stiftungen und deren Privilegien.)
2. **Akten.** 913 Faszikel und 3056 Bände des älteren Archives nach folgenden Betreffen: 1. Freiheiten und Privilegien, 2. Landesfürst, 3. Ständewesen und Landesvertretung, 4. Beziehungen nach auswärts, 5. innere Organisation der Landesverwaltung, 6. Finanzwesen, 7. Gerichtswesen, 8. Polizei, 9. Land und Kirche. Schule, 10. Kriegswesen und Landesverteidigung, 11. Handel und Gewerbe, Bergbau und Industrie, 12. Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, Waldwesen, 13. Verkehrswesen. Alte Registratur (1780—1860). Akten des Landrechtes und der Schranne (adeliges Richteramt).

Abteilung C.
Staatliche Archivalien.

1. Grund- und Dokumentenbücher der ehemaligen Patrimonialherrschaften Steiermarks. Zirka 7000 Bücher.
2. Theresianischer Kataster.
3. Josephinisches Grundsteuerprovisorium.
4. Indikationsskizzen zum Franzisceischen (stabilen) Kataster.
5. Landesfürstliche Lehensakten. 15. bis 19. Jahrhundert.
6. Archiv des Oberbergamtes Leoben.
7. Archiv des Halamtes Aussee.

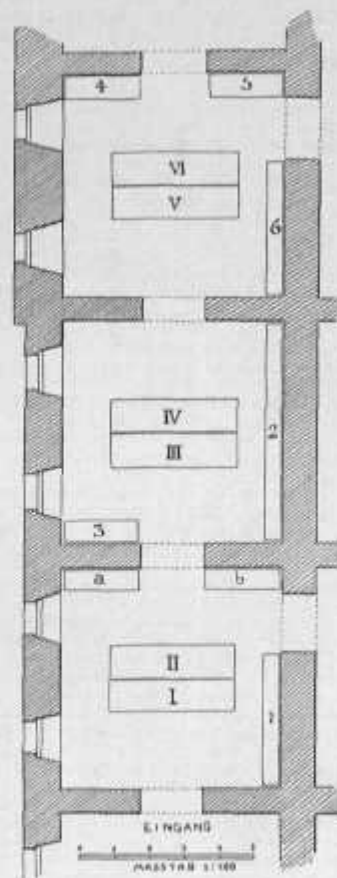


KATALOG

der

Archivalien-Ausstellung.





Grundriß des Ausstellungsraumes.

I—VI: Mittelvitrienen
(chronologische Reihe von Archivalien aus der Zeit 904 bis 1892).

1—6: Wandvitrienen.

a, b: Pultvitrienen.

Mittel-Vitrine I.

904. 10. März, Ingolstadt (VI. id. Martiarum 904, 1. ind. VII.). König Ludwig das Kind schenkt dem Arpo, dem Sohne des Grafen Otachar, zwanzig Huben zu Zlaten an der Mur in der Grafschaft Otachars (in valle que dicitur Liupinatal in comitatu Otacharii) gelegen.

Original, Pergament, lateinisch, mit aufgedrücktem Porträtsiegel. Reg. imp. I (Böhmer-Mühlbacher), 2. Ausg., S. 807. — Zahn, Urk.-Buch I, S. 16, Nr. 13. — Das Siegel Kg. Ludwigs abgebildet bei Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige I, Tafel 5, Nr. 8. Über den Umfang der Grafschaft Leoben vgl. v. Felicetti in den Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, X, S. 51 f.

Älteste, Steiermark betreffende Originalurkunde des Landesarchives. Aus dem Gößler Stiftsarchiv.

942. 22. September, Saalfeld (Thüringen) (X. kal. 2. Octobris 942 ind. XV.). König Otto I. überträgt dem Grafen Kadelach den unfreien Mann Reginprecht, der früher nach dem Kloster Ötting diente. (Gößler Urkunde.)

Orig., Perg., lat., aufgedrücktes Porträtsiegel. Stumpf, Reichskanzler II, S. 12, Nr. 106. — Reg. imp. II (Böhmer-Ottenthal), S. 60. — Zahn I, S. 26, Nr. 22. — Das Siegel abgebildet bei Posse, Tafel 7, Nr. 1.

954. 31. August, Regensburg (II. kal. Septembris 954 3. ind. VII.). König Otto I. schenkt dem Kleriker Thietprecht zwei königliche Huben (hobas regales) zu Sörg bei St. Veit in Kärnten im Gau Crouuati. (Gößler Urkunde.)

Orig., Pgt., lat., aufgedrücktes Porträtsiegel. Stumpf, Reichskanzler II, S. 22, Nr. 234. — Reg. imp. II (Böhmer-Ottenthal), S. 116. — Zahn, I, S. 27, Nr. 23. — v. Jaksch, Monum. histor. duc. Carinthiae III, S. 45, Nr. 115. — Photogr. Faksimile bei Sickel, Monumenta graphica medii aevi, fasc. X, tab. II (Text S. 159 f.). Das Siegel abgebildet bei Posse, Taf. 7, Nr. 1. — Über die Lage des „pagus Cronuat“, vgl. v. Felicetti in den Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen V, S. 96 f.

4. **979, 9. Oktober, „Rieda“.** (VII. id. Octobr. 979 ind. VI.) Kaiser Otto II. schenkt seinem Getreuen Aribo drei königliche Huben (regales hobas) zu Lebmach, Glandorf u. a., bei St. Veit in Kärnten, im Amtsbezirke des Waltpoto Hartwich im Gau Chrouuat gelegen. (Gößler Urkunde.)

Orig., Perg., vorne durchgedrücktes Porträt-Siegel. Stumpf, Reichskanzler II, S. 67, Nr. 751. — Mon. Germ., Dipl. II, S. 230, Nr. 203. — Zahn, Urk.-Buch I, S. 34, Nr. 28. — v. Jaksch, Mon. Carinthiae, III, S. 61, Nr. 149. Das Siegel abgebildet bei Posse I, Taf. 8, Nr. 5. Vgl. Nr. 3.

5. **1020, 1. Mai, Fulda.** (kal. Maii, ind. III, 1020.) Kaiser Heinrich II. bestätigt seinem Verwandten, dem Diakon und Kaplan Aribo, die von dessen Mutter Adala begonnene und von ihm durchgeführte Gründung des Klosters Göß in der Grafschaft Leoben (in comitatu Liubana) und verleiht demselben genannte Freiheiten.

Orig., Perg., Goldbulle an braunen Seidenfäden. Umschrift, Avers: † HEINRICVS · D · G · ROMANOR · IMPR · AVG; Revers: Monogramm (Deo protegente imperator Romanorum?) Stumpf, Reichskanzler II, S. 142, Nr. 1747. — Mon. Germ., Dipl. III, S. 548, Nr. 428. — Zahn, I, S. 46, Nr. 39. Goldbulle abgebildet bei Posse I, Taf. 11, Nr. 6 und 7. S. auch v. Felicetti, a. a. O., S. 51 f.

- 1041, 2. Mai, Speier** (VI. non. Maii ind. VIII, 1041). **6.** König Heinrich III. schenkt einem gewissen Engelschalk drei Königshuben (regales mansos) im Enns- und im Paltental in der Grafschaft des Grafen Gotfried, welche sein Bruder Rudolf bisher als Lehen innegehabt hatte. (Gößler Urkunde.)

Orig., Perg., lat., vom aufgedrückten Thronsigel nur ein Fragment erhalten. Stumpf, Reichskanzler II, S. 182, Nr. 2212. Zahn I, S. 58, Nr. 50. Posse I, Taf. 14, Nr. 1. Vgl. auch v. Felicetti, a. a. O., S. 26 f.

(Um 1075.)

7.

Der vollfreie (nobilis vir) Hartnit tritt an Erzbischof Gebhard von Salzburg die Zehente seiner Besitzungen und die Kirche St. Lorenzen bei Knittelfeld ab, wofür dieser der Kirche St. Marein bei Seckau volle pfarrliche Rechte verleiht. (Stift Seckauer Urkunde.)

Orig., Perg., lat., vom unten eingehängten Siegel des Erzbischofs nur ein Rest erhalten. Meiller, Regesten der Salz. Erzbisch., S. 441, Note 89. Zahn I, S. 96, Nr. 79.

- 1140, 10. Jänner, Friesach** (III. id. Januar. 1140, ind. III). Erzbischof Konrad I. von Salzburg bestätigt die durch den vollfreien Adelram (von Waldeck) vollzogene Stiftung eines Chorherrenklosters zu St. Marein bei Knittelfeld. (Stift Seckauer Urkunde.)

8.

Orig., Perg., lat., aufgedr. Thronsigel des Erzbischofs. Zahn I, S. 186, Nr. 179. Vgl. v. Jaksch, Monum. Carinthiae III, S. 283, Nr. 726. S. auch L. Leonhard, Die I. Gründung des ehemaligen Chorherren- und jetzigen Benediktinerstiftes Seckau in den Studien u. Mitt. des Benedikt.-Ordens (1887).

9. **1147, 13. Februar, Regensburg** (idus Febr., anno regni nono). König Konrad III. bestätigt die Schenkungen Diebalds von Kager an das von diesem gegründete Kloster Obernburg und jene des Patriarchates von Aquileia, und nimmt das Kloster in seinen besonderen Schutz.

Orig. (?), Perg., lat., das aufgedrückte Siegel ausgefallen. Stumpf, Reichskanzler II, S. 305, Nr. 3532. Zahn I, S. 264, Nr. 256. — Orozén, Obernburg 1876, S. 10.

10. **(1149, 15. Mai, Friesach)**. Notiz über die Schenkung Adelrams von Waldeck an das Kloster Seckau, die Beschwerde der von ihm geschiedenen Gattin Richinza über die Schmälerung ihres Heiratsgutes und die Schlichtung dieses Streites durch König Konrad III.

Perg., lat., Einzelblatt aus einem Kopialbuch des Kl. Seckau aus dem 12. Jahrh., ehemals Rückendeckel einer Kammeramtsrechnung der Stadt Leoben von 1581 (Stadtarchiv Leoben). Zahn I, S. 291, Nr. 280.

11. **(Um 1150)**. Burkard von Mureck widmet dem Kloster Seckau Beträge in Geld und Geräten zu genannten Zwecken und wird dafür mit seiner Gattin Judith in die Verbrüderung des Klosters aufgenommen.

Orig., Perg., lat., auf die Kehrseite überschrieben, außen eingehängtes Siegel mit dreimaligem Abdrucke einer Gemme (Apollo). Zahn I, S. 297, Nr. 286. Das Siegel abgebildet bei A. v. Siegenfeld, Der steirische Uradel I, Taf. 1 (Bd. IV, 7a des „Neuen Siebmacher“).

12. **12. bis 13. Jahrhundert**. Annalen des Klosters Reichersberg am Inn (in einfachster Form bis 1167) und die Chronik des Priesters Magnus († 1195) und deren Fortsetzung bis 1279.

A Predia nra Austrie in valle Anest
 pur t nprich. ij. fevri. solut. v. lb.
 saltz. ¶ Andem nes. taln. saltz.
 Am Tem. p. lb. saltz. ¶ Freidekk' de alpe
 . lx. dn saltz. ¶ Cham de alpe. m. sol. sol.
 ¶ Fre in seckbuch für. vij. bona. quaz gub.
 solut. m censu r stevra. xvij. sol. dn. saltz.
 ¶ Fre oxlend. ib. taln. i. solut. ¶ Fre oxldn.
 . ib. xx. dn ¶ Fre ib. auger solut. v. sol. ¶ Fre
 alia Austria solut. vij. sol. ¶ Fre Apteurzen
 perib. taln. dn. ¶ Fre Sunderpobel. vi. sol.
 ¶ Fre m prant. m. sol. ¶ ff Swartzenst. v.
 sol. ¶ Fre Heenthor. m. sol. ¶ Fre Dietmar
 am seckes. ij. taln. ¶ Ib Dietritus. n. taln.
 ¶ Ib filius Lannaru. ii. ¶ Ib puzer. ii.
 ¶ Fre ib. feodu desolatū. j. ii. ¶ Fre pswot. lx. dn.
 ¶ Fre m polar. lx. dn. ¶ Fre Chelber. m. f.
 ¶ Fre verweboant. m. sol.

Summa dn. xxxvii taln. mii^o lx. dn.

Orig., Pergamenthandschrift 894 (o. 2964) in Folio. Monumenta Germaniae Scriptores XVII, 443—534 (nach den Grazer, Münchner und Vorauer Handschriften), Schriftprobe ebendort, tab. 3 ad pag. 442. A. Mell, Katalog der Handschriften, S. 97, Nr. 894. Zur Schau gestellt Bl. 48 b und 49 a: Annalistische Notizen von 1120—1135.

Geschenk weiland Erzherzog Johanns an das Joanneums-Archiv.

- 13. (15.) Jahrhundert.** Landesfürstliche Gesamturbare der Steiermark aus der Zeit der Babenberger (c. 1220—1246) und König Otokars II. von Böhmen (1265—1267). 13.

Papier-Handschrift 1306 (o. 3963), 82 Bl., davon Bl. 2 bis 57 von einer Hand des 15. Jahrhunderts beschrieben, der Rest leer. Diese Handschrift befand sich ursprünglich im Statthaltereiarchiv zu Innsbruck (H. J. Bidermann in Beiträge III, S. 106 f.) und wurde 1891 vom Landesarchiv erworben. Sie deckt sich inhaltlich genau mit Handschrift 543 der Wiener Hofbibliothek. Abgedr. bei A. Dopsch, Die landesfürstlichen Gesamturbare der Steiermark (1910). Vgl. ebendort S. XV—XVIII, und Beiträge III, S. 105—108 und XXV, S. 61, Nr. CLIV. Mell, Hds.-Katalog, S. 141, Nr. 1306. Zur Schau gestellt: Bl. 35 b u. 36 a: Schluß der Aufzählung der Einkünfte aus dem Amte Graz und Anfang jener aus dem Amte Voitsberg.

- 14. Jahrhundert, Anfang.** Landesfürstliches Gesamturbar der Steiermark aus der Zeit Herzog Albrechts I. (um 1280—1295), mit Zusätzen und Nachträgen aus der Zeit von 1290—1320. 14.

Perg.-Handschrift 1160 (o. 3789), 111 Blätter in altem Holzdeckel-Einband. 1880 aus dem kgl. Reichsarchiv in München vom Landesarchiv erworben. Bl. 1—104: Urbariale Aufzeichnungen über das Gesamtgebiet der landesfürstlichen Besitzungen in der Steiermark, in großer Bücherminuskel vom Anfang des 14. Jahrhunderts,

mit Zusätzen verschiedener jüngerer Hände, was auf die Verwendung dieses Originalurbar im praktischen Verwaltungsdienste hinweist. Von Bl. 106—111 eine Abschrift des sogenannten „Landbuches“ (Enekel's Beschreibung von Österreich und Steiermark). Davon eine Schriftprobe bei J. Lampel, Mon. Germ., Deutsche Chroniken III, S. 696. Dopsch, Gesamtbare, S. XVIII bis XXII. Beiträge XXV, S. 61, Nr. CLVI. Mell, Hds.-Katalog, S. 123, Nr. 1160. Zur Schau gestellt: Bl. 48 b u. 49a: Güter in der Graden und in der Kainach.

15. **13. bis 15. Jahrhundert.** Sammelhandschrift des Bistums Seckau.

Perg.-Handschrift 50 (o. 333) in Quart, 96 Bl. Enthält u. a.: Bl. 1a: Kopialbuch des Bistums Seckau (1241—1290). — Bl. 5a: Seckauer Bischofs-Katalog (von B. Karl bis B. Johann). — Bl. 14a: Kopialbuch von 1305—1331. — Bl. 17a: Archivsverzeichnis (14. Jahrh.). — Bl. 50a: Kopialbuch des B. Friedrich I. (1223—1271). — Bl. 59a: Abschrift des Lehensbuches des B. Wochos v. J. 1318 (aus der Mitte des 14. Jahrhunderts; das Original befindet sich im fürstbisch. Ordinariatsarchive zu Graz). Mell, Hds.-Katalog, S. 8, Nr. 50.

Zur Schau gestellt Bl. 9 b u. 10 a: Seckauer Bischofs-katalog: die Bischöfe Ulrich III., Augustinus u. Johannes de Neyberg btr.

16. **13. bis 14. Jahrhundert.** Kopialbuch des Stiftes Seckau (1140—1334).

Perg.-Handschrift 51 (o. 334) in Quart, 140 Bl. Auf Bl. 140a: Personalnotiz über Propst Leonhard z. J. 1541 und dessen Propstwahl. Beiträge XXVI, S. 14. Mell, Hds.-Katalog, S. 8, Nr. 51.

Zur Schau gestellt Bl. 66 b und 67a: enthalten die Urkunden: a) Ulrich von Stubenberg gibt dem Stifte 4 Hufen zu Ratenberg bei Fohnsdorf ledig, welche von ihm dem Kloster vorenthalten wurden, 1216, 25. Juni,



Bruder Philipp von Seitz.

Perg.-Fragment aus dessen Marienleben. — 14. Jahrhundert.
Der Ausstellung gewidmet von Prof. Franz Perk.

Kapfenberg; b) Wulfing von Stubenberg verzichtet auf die ihm vom Kloster Seckau alljährlich zu reichenden Pelze und Schuhe, 1260, . . ., Seckau; c) Die Gebrüder Liutold u. Ulrich von Wildon beurkunden die Schenkung eines Gutes zu Prenning bei Deutschfeistritz, welches weiland ihr Vater Herrand dem Stifte Seckau zugebracht hatte, 1223, . . ., Weiz. (a u. c bei Zahn, II, S. 211, Nr. 140 u. S. 299, Nr. 209.)

13. Jahrhundert. Missale mit Hymnologium und 17.
Antiphonarium.

Perg.-Handschrift in Quart, 201 Bll. in Holzdeckel- einband. Bl. 1a: Eintragungen von Stiftern aus den Familien Gutenberg, Stubenberg, Klein-Semmering. — Bl. 1b bis 7a: Kalendarium, angelegt um d. J. 1200. — Von Bl. 7b ab: Missale. (Vgl. M. Doblinger in der Zeitschrift des histor. Ver. f. Steierm. IX, 1911.)

1910 vom Pfarramt Weizberg dem Landesarchiv unter Wahrung des Eigentumsrechtes überlassen.

Zur Schau gestellt: Miniatur, die Kreuzigung Christi darstellend.

14. Jahrhundert, 1. Hälfte. Philipp von Seitz, 18.
Marienleben.

Fragment (2 Bll.) einer Perg.-Handschrift mit Miniaturen. Enthält die Verse 3315—3397 (Bl. 1) und 4084—4204 (Bl. 2) des Marienlebens. H. Rückert im 34. Bd. der Biblioth. der deutsch. National-Literatur (1853).

1911 von Herrn Prof. F. Ferk dem Landesarchive zur Schaustellung überlassen.

14. Jahrhundert. Verzeichnis der Rechte und Güter 19.
des Erzbistums Salzburg in der unteren
Steiermark (Leibnitz, Windischlandsberg, Pettau,
Lichtenwald und Rann).

Perg.-Handschrift 1157 (o. 3785) in Quart, 116 Bl. Beitr. XIV, S. 36—38 und XXV, S. 25, Nr. XXII. Mell, Hds.-Katalog, S. 122, Nr. 1157. Die Aufzeichnungen der „alten recht, di mein herre von Salzburg hat auf seinem gut pei Leibentz und pei Gratz“ (Bl. 89b), abgedr. in den Österr. Weisthümern VI, S. 403—404.

Zur Schau gestellt Bl. 22b u. 23a: Notizen über die Rechte der Stadt Pettau und deren Leistungen an Salzburg.

20. **14. bis 15. Jahrhundert.** Passional. Cursus de passione domini nostri Jhesu Christi.

Pap.-Handschrift 66 (o. 353), in Kleinquart, 89 Bl. Mell, Hds.-Katalog, S. 10, Nr. 66.



Mittel-Vitrine II.

- 1158 (Mitte Jänner), Regensburg** (indict. V.). Kaiser 1.

Friedrich I. bestätigt die Entscheidung König Konrads III. über die Rückgabe der von Adelram dem Kloster Seckau aus der Mitgift seiner Gattin Richinza widerrechtlich gewidmeten Güter.

Orig., Perg., lat., außen eingehängtes, der Stempelauflage ganz entblößtes Siegel. Stumpf, Reichskanzler II, S. 334, Nr. 3776. — Zahn I, S. 375, Nr. 395.

- 1160,** 2.

Markgraf Otakar I. (V.) von Steier gründet am Semmering ein Hospital für Reisende (Spital am Semmering), bestiftet dasselbe mit Liegenschaften und Rechten in Orten der Umgebung und gestattet genannten Ministerialen, Lehengüter dahin zu widmen.

Orig., Perg., lat., außen eingehängtes Reitersiegel des Markgrafen. Mitt. des historischen Vereines für Steiermark IX, S. 207. Zahn I, S. 394, Nr. 406 und die Note ¹⁾ daselbst auf S. 396.

- 1165,** 3.

Markgraf Otacher I. (V.) von Steier stiftet in der Gegend Gonobitz (pagus qui vulgo dicitur Guniwiz) das Karthäuserkloster Seitz und widmet demselben genannte Güter in der Umgebung.

Orig. (?), Perg., lat., außen an Hanfschnüren eingehängtes Reitersiegel des Markgrafen Otacher VI. (!). Zahn I, S. 452, Nr. 483 und die Note ¹⁾ daselbst auf S. 454.

4. **1166, 17. September, Hartberg.** (XV. kal. Oktobr.). Markgräfin Kunigund von Steiermark, Witwe nach Markgrafen Otakar I. (V.), beurkundet, daß das Kloster Seckau mit der von ihrem verstorbenen Gatten gestifteten Mark Goldes und anderen Widmungen einen Hof an der Fische bei Neunkirchen (Niederösterreich) erworben habe.

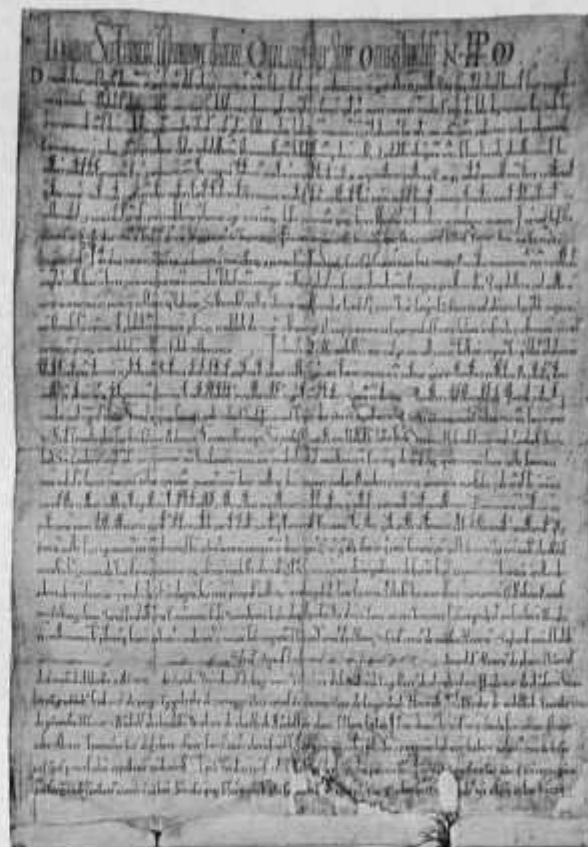
Orig., Perg., lat., unten eingehängtes Reitersiegel des Markgrafen Otakar. Zahn I, S. 461, Nr. 499.

5. **1173, 18. März, Leoben** (ind. V, die Dominico XV. kal. Aprilis). Otacher, Herzog (!) von Steiermark, verleiht dem Kloster Seckau die niedere Gerichtsbarkeit über die zwischen dem Leising- und Gradenbache sitzenden Stiftsuntertanen mit Ausnahme des Blutbannes, und gewährt dem Kloster Maut- und Zollfreiheit.

Perg., lat., Fälschung des 14. Jahrhunderts, echtes, auf der Rückseite verklebtes, an rot-weißer Seidenschnur angehängtes Siegel des Markgrafen. Zahn I, S. 518, Nr. 550. Vgl. A. Mell, *der comitatus Liupoldi*, in den Mitteilungen des Instit. f. österr. Gesch.-Forschung XXI (1900), S. 425 f.

6. **1174, 17. Februar, Graz** (1173, ind. VII., XIII. kal. Marci). Markgraf Otacher II. (VI.) von Steier beurkundet seine Schenkung genannter Güter und Ländereien um Seckau sowie von Waldungen bei Waldstein an das Kloster Seckau.

Perg., lat., Innovation des 14. Jahrh., doch von anderer Hand als Nr. 5 geschrieben, anhängendes, auf der Rückseite verklebtes, echtes Reitersiegel an Seidenschnur. Zahn I, S. 526, Nr. 555. Mell, *Comitatus Liupoldi*, a. a. O., S. 426.



1186, 17. August, st. Georgsberg.

Herzog Otakar von Steiermark bestimmt zu seinem Nachfolger Herzog Leopold V. von Österreich. (Orig.-Pergament, 39 × 54 cm.)

(1177), 31. März, Venedig (II. kal. Aprilis). Papst Alexander III. ermahnt die Mönche der Karthause Seitz, nach ihren Ordensregeln zu leben. 7.

Orig., Perg., lat., an einer Stelle ausgefressen, Bleibulle an Hanfschnur, sogenannte „littera cum filo canapis“. Meiller, Salzb. Regg. S. 127. — Zahn I, S. 554, Nr. 590.

(1185), 23. Jänner, Verona (X. kal. Febr.). Papst Lucius III. gestattet den Karthäusermönchen zu Seitz, die Weihen auch von einem anderen als dem Diözesanbischöfe zu empfangen. 8.

Orig., Perg., lat., Bleibulle an gelber Seidenschnur, sogenannte „littera cum filo serico“. Zahn I, S. 605, Nr. 634.

1186, 17. August, St. Georgsberg (bei Enns) (ind. IV. concurr. II, XVI. kal. Sept.). Herzog Otakar II. (VI.) von Steiermark bestimmt zu seinem Nachfolger Herzog Leopold (V.) von Österreich und setzt die Rechte der steirischen Stände fest. 9.

Interpoliertes Orig., Perg., lat., 2 anhäng., beschädigte Reitersiegel der beiden Herzoge. Das Siegel H. Leopolds bei Sava, Siegel der österr. Regenten, Fig. 10. Schlechtes Faksimile bei Muchar, Gesch. der Steiermark IV. Photogr. Reproduktion in der „Festschrift zur Hundertjahrfeier des steierm. Landesmuseums Joanneum“ (1911), Zahn I, S. 651, Nr. 677. Dopsch-Schwind, Ausgewählte Urkunden, S. 20, Nr. 13. A. Luschin, Die steir. Landhandfesten, Beiträge IX, S. 170.

Diesen Vertrag des letzten Traungauers, der die Hoffnung auf eigene Nachkommenschaft aufgeben mußte, bezeichnete man in der Folgezeit als den ersten landständischen Freiheitsbrief der Steiermark. Derselbe ist aber nur die Sicherstellung der Rechte der dem steirischen Herzog gehörigen Leute (ministeriales, provinciales und anderer proprii) und der Claustrales, das sind die Hintersassen jener Klöster, über welche den

Traungauern die Vogtei zustand. S. v. Luschin, Reichsgeschichte, S. 163, und A. Huber, Gesch. Österreichs I, S. 270—272.

10. **1187, 22. Jänner, Peilenstein** (ind. V., XI. kal. Febr.). Bischof Dietrich von Gurk bestätigt dem Kloster Seitz die Schenkung eines Gurker Lehens durch Wulfing von Kapfenberg.

Orig., Perg., lat., 2 an Haufschnüren angehängte Siegel;

a) des Bischofs Heinrich II. von Gurk (1214—1217), der durch Anhängung seines Siegels diese Urkunde bestätigte; b) des Bischofs Friedrich I. von Gurk; dieses abgefallen. Zahn I, S. 658, Nr. 683. v. Jaksch, Monumenta Carinthiae I, S. 252, Nr. 336. — Photogr. Reproduktion des Siegels a) in Mitt. der III. (Archivs-) Sektion II, Taf. V, 14, u. Mon. Carinthiae I.

11. **1188, 11. Mai, Weiz** (V. idus Maii). Liutold von Gutenberg übergibt mit seiner Gattin Elisabeth dem Kloster Göß den Ort (villa) Romatschachen bei Weiz und einen Hof bei St. Dionysen ob Bruck a. d. Mur, welchen ihre Tochter, die Gößer Äbtissin Ottilie, von ihm um 50 Mark gekauft hatte.

Unausgefertigtes Original oder gleichzeitige Kopie. Perg., lat., unbesiegelt. Zahn I, S. 672, Nr. 689. Loserth, Veröffentlichungen der historischen Landeskommission, XXVI, S. 6, u. ders., Gesch. des Hauses Stubenberg, S. 42 f.

12. **1188, 28. Dezember** (1189, feria quarta in festo sanctorum Innocentium). Propst W(erner) von Seckau beurkundet, daß Otto von Pabendorf zwei Lehen zu Etzersdorf und Meinhardtsdorf unter gewissen Bedingungen von ihm erlangt habe.

Orig., Perg., lat., eingehängtes Siegel des Propstes in Fragment. Zahn I, S. 680, Nr. 694.

13. **15. Jahrhundert** (1498). Wiener Stadtrecht-oder Weichbildbuch.

Pap.-Handschrift in Fol. vom J. 1498, 50 Bl., mit roten Überschrift u. Initialen, aus d. Judenburger Stadtarchive.

Das Wiener Stadtrechtsbuch, das älteste und reichhaltigste Stadtrecht in Österreich, wurde im 14. Jahrhundert (vor 1360) von einem Wiener Vorsprecher als Privatarbeit verfaßt, mit der Absicht, den Rechtsuchenden Behelfe zur Wahrung ihrer Rechte an die Hand zu geben. Diese aus Judenburg stammende Handschrift aus dem Jahre 1498 tilgt die Beziehungen auf Wien und ersetzt sie durch ein eingeschaltetes „Judenburg“: es scheint daher dort die Einführung von Wiener Recht versucht worden zu sein. v. Luschin, Reichsgesch., S. 131, 138—139 u. 142. Bischoff, Rechtshandschr., Beitr. V, S. 138, CXXXV.

Zur Schau gestellt, Bl. 27b u. 28a: Artikel vom Bergrecht und von der Gewohnheit der Bergherren.

14. **15. Jahrhundert**, 1. Hälfte. Sammel-Handschrift.

Pap.-Handschr. 1 (o. 2), in kl.-Folio, 189 Bl.; geschrieben von Johannes Wiettinger, dem Schreiber Wilhelm des Goessen, 1430, an sant Michels abent.

Enthält u. a. Bl. 1a: Lateinische und deutsche Verse über das Alter. — Bl. 12b: Römische Kaiserreihe von Romulus bis Friedrich III. — Bl. 13a bis 18b: **Landrecht des Schwabenspiegels**. — Bl. 109a: Titulaturbuch über geistliche u. weltliche Personen. — Bl. 118a: Formulare für Rechtsurkunden nach Salzburger und steirischen Rechten, von denen ein Teil auf Pettau hinweist. — Bl. 182a: Lad- und andere Briefe nach der Schraun Lauf zu Graz (abgedr. bei Bischoff, Steierm. Landrecht, S. 176—205). — Bl. 189a: Annalistische Notizen (vgl. Beitr. VIII, S. 7). — Homeyer, Rechtsbücher, S. 102. Mitteil. V, S. 88. Bischoff, Rechtshandschriften im steierm. Landesarchive, Beitr. VI, S. 115, XXXIII, u. ders., steierm. Landrecht, S. 68 f. Mell, Hds.-Katalog, S. 1, Nr. 1.

Zur Schau gestellt Bl. 104a und 105b: Schluß des Landfriedens Kg. Rudolfs von 1287, u. Vermerk über den Schreiber der Handschrift.

- 14a. **1414.** Landesfürstliches Marchfutter-Urbar.
Pap.-Handschrift, Folio, 92 Bl., vom Ledereinband nur der Rücken geblieben. Nr. XXV/64 der steir. Stockurbare. Vgl. Dopsch, Die herzoglichen Gesamturbare der Steiermark, S. XXIII f.
Zur Schau gestellt Bl. 37b und 38a: Verzeichnis der Marchfutterabgaben zu Mukkental, St. Stephan, Grub, Marichtrenckh.
15. **1454.** Handurbar der Herrschaft Liechtenstein.
Pap.-Handschrift 1533 (o. 4101) in schmal Folio, 11 Bl. in Perg.-Umschlag.
Zur Schau gestellt Bl. 1a: Vermerkt das urbar des vier und funfzigsten jars.
16. **1480.** Buch der Bruderschaft der Steinmetzen zu Admont (Admonter Hüttenbuch). Mit Eintragungen bis z. J. 1658.
Pap.-Handschr. 1532 (o. 4100), in schmal Folio, 100 Bl., in Perg.-Umschlag. Früher in der Zunftlade der Admonter Maurer-Innung. Bl. 1a und 2a in photograph. Reproduktion in Mitt. der Zentralkommission, N. F. XX, S. 168 f. u. 227 f.
Zur Schau gestellt Bl. 1a: Titelblatt mit dem Steinmetzzeichen. (Der steinmetzen-zu-Admund-bruederschaft. 1480. Wolfgang Denck.) Bl. 1a u. 1b in verkleinerter photographischer Reproduktion im Amtlichen Handbuch der Handwerker-Jubiläums-Ausstellung, Graz, 1908.
17. **1476.** Bruchstück einer Todtenrotel des Domstiftes Seckau.
Orig., Perg.-Blatt, schmal Folio. Mell, Hds.-Katalog, S. 96, Nr. 888. Die Wanderung des Rotelboten begann am 6. Jänner von Reun aus, ging über Stainz, St. Paul, Oberndorf, Gurk usw. bis nach Vorau (22. Febr.).
Daneben (Nr. 17a) zur Schau gestellt getreue photogr. Nachbildung der Todtenrotel des Stiftes St. Lambrecht a. d. J. 1501—1502 (im Stiftsarchive zu St. Lam-

brecht). Perg., 5 m 10 cm lang, 16 cm breit, aus 5 Perg.-Streifen zusammengesetzt. Der Rotelbote ging am 7. Juli 1501 vom Kloster St. Lambrecht aus und kehrte bald nach dem 2. April 1502 zurück; er besuchte 238 Klöster, darunter 75 österreichische. Herausgeg. von O. Schmid in den Mitt. zur Gesch. des Benediktiner- u. Zisterzienser-Ordens (1890).

15. bis 17. Jahrhundert. Sammelhandschrift. 18.

Pap.-Handschrift 907 (o. 3064), schmal Folio, 77 Bl.
Enthält neben Wetterregeln, dem Buch der kaiserlichen Rechte in 37 Kapiteln, einer Übersetzung der Privilegien von 1186, 17. Aug. und 1277, 18. Febr., der Familienchronik der Freienstein u. Falbenhaupt, sowie einer Notiz über die Huldigung Herzog Friedrichs zu Leoben, 1424, am Sonntag nach St. Ulrichstag, die Abschrift des Steirischen Landrechtes. Dieses war die etwa um die Mitte des 14. Jahrhunderts entstandene Privatarbeit eines rechtskundigen Verfassers, der sein Werk aus heimischen Quellen und aus der Rechtspraxis schöpfte und damit das in Steiermark geltende Recht darstellen wollte. Von den 252 Artikeln des Landrechtes betreffen: 1—84 das gerichtliche Verfahren, 85—120 das Herrenrecht, 120—129 die Bürgerschaft, 204—242 das Strafrecht und 245—252 das Judenrecht; die übrigen Artikel sind planlos aneinander gereiht. Von dem steirischen Landrecht sind 13 Handschriften bekannt, und war dasselbe in ganz Innerösterreich verbreitet. Ausgabe von F. Bischoff (1873). Beitr. V, S. 45 ff (mit genauer Beschreibung der Handschrift) und VI, S. 128 f., Nr. LXXVII. Mell, Hds.-Katalog, S. 98, Nr. 907. v. Luschn, Reichsgeschichte, S. 141.

Zur Schau gestellt Bl. 1b und 2a: Hie hebt sich an das puch das da weiset das landsrecht zu Steyr.

15. Jahrhundert. Sammelhandschrift. 19.

Pap.-Handschrift 20 (o. 168) in Quart, 156 Bl., in Lederband mit Buckeln und Schließen von Bronze.
Enthält das Lehen- und Landrecht des Schwabenspiegels und das Wiener Weichbildrecht. Bischoff

in Beitr. VI, S. 126 f., Nr. LXXII. Mell, Hds.-Katalog, S. 4, Nr. 20.

Zur Schau gestellt Bl. 13b: Schluß des Registers zum Wiener Recht, und Lehenrecht: von erst merket von den lehenrechten.

20. **14. Jahrhundert**, Ende. Urbar der Herren von Stadeck über das Amt in der finsternen Pöls.

Pap.-Handschrift in Oktav, 17 Bl. in Perg.-Umschlag. Aus dem Pfarrarchive Pöls. Mell, Mittelalterliche Urbare in Beiträge XXVI, S. 78, Nr. CCXXIII (1).

Zur Schau gestellt Bl. 1a: Daz ist daz urbar daz mein herr von Stadek hat in der vinstern Pels.

21. **Zwischen 1419 und 1423**. Gesamturbar der Herren von Stadeck und der Grafen von Montfort über deren steirischen und niederösterreichischen Besitz.

Perg.-Handschrift 6 (o. 7) in Folio, zu Anfang und am Ende mank, nach dem zweiten Blatt mehrere Blätter ausgeschnitten, Holzdeckeleinband mit Beschlägen und Buckeln. Zahn, Bl. des Ver. f. Landeskunde von Niederösterreich. N. F. XIX, S. 79 f. A. Mell in Beiträge XXV, S. 78, Nr. CCXXIV. Mell, Hds.-Katalog, S. 2, Nr. 6.



Mittel-Vitrine III.

- 1195, . . . , **Marburg**. Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark bestätigt der Karthause Seitz den Besitz des Zehnten von genannten Dörfern, welchen einst sein Vater dahin gestiftet hatte.

Orig., Perg., lat., an weiß-gelber Seidenschnur anhängendes Reitersiegel des Herzogs in Fragment. Zahn II, S. 32, Nr. 11. Sava, Fig. 18.

- (Um 1200), . . . , Propst Gerold von Seckau verleiht der Matrone Richinza eine Hofstatt (area) zu Seckau unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes.

Orig., Perg., lat., anhängendes Siegel des Propstes an Pressel. Zahn II, S. 67, Nr. 38.

- 1207, Herzog L(eopold VI.) von Österreich und Steiermark bestätigt der Karthause Seitz ihre Besitzungen und schenkt ihr dazu Güter bei Pettau und Pulsgau.

Orig., Perg., lat., anhängendes Siegel des Herzogs an Hanfschnur in Fragment. Zahn II, S. 134, Nr. 87.

- (1209, vor 1. Mai,) Der Archidiakon der unteren Mark (inferioris Marchie) Dietmar, entscheidet im Auftrage des Erzbischofs Eberhard von Salzburg den Streit zwischen dem Kloster Seckau und dem Pfarrer Eberhard von Fohnsdorf um die Kirche zu Schönberg bei Knittelfeld.

Orig., Perg., lat., anhängendes Siegel Dietmars an Pressel. Meiller, Salz. Regg. S. 197, Nr. 123. Zahn II, S. 146, Nr. 94.

5. **1214, 27. Juni, Steier** (indict. II, V. kal. Julii). Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark bestätigt die Schenkungen, welche die vornehme Frau Elsbeth von Gutenberg mit Zustimmung ihres verstorbenen Gatten Liutold von Gutenberg, ihrer Töchter Chunigund und Gertrud und deren Gatten Wilhelm Grafen von Heunburg und Herrand von Wildon dem Kloster Göß gemacht hatte.

Orig., Perg., lat., abhängendes Münzsiegel des Herzogs an gelber Seidenschnur. Meiller, Babenb. Regg. S. 113, Nr. 114. Zahn II, S. 197, Nr. 129. Sava, Fig. 25. Vgl. über die Familie Gutenberg J. Loserth, Geschichte des Hauses Stubenberg, S. 42 f.

6. **(1217, Juni, . . .)** Wulfing von Stubenberg verpfändet seine Lehen zu Arzberg bei Passail behufs seiner Fahrt ins heilige Land dem Kloster Göß für 45 Mark Pfennige Silbers gegen Rückfall nach der Heimkehr.

Orig., Perg., lat., abhängendes Siegel des Ausstellers an Pressel. Zahn II, S. 221, Nr. 149. Das Siegel abgebildet bei v. Siegenfeld, Uradel, Taf. 2. — S. auch J. Loserth, Gesch. d. Hauses Stubenberg, S. 12 f.

7. **1219 (. . . Oktober), . . .** (indict. VIII). Erzbischof Eberhard II. von Salzburg weist dem Domstift Seckau einen jährlichen Betrag von 100 Saum Salz aus der Saline zu Mühlbach (Hallein) unter Zollfreiheit an.

Orig., Perg., lat., abhängendes verletztes Siegel des Erzbischofs an Pressel. Meiller, Salz. Regg. S. 222, Nr. 226, Note 92. Zahn II, S. 249, Nr. 166.

8. **(Um 1220 bis 1225),** Herzog Bernhard von Kärnten bestätigt, daß seine Ministerialin Hilta, die Gattin Bernhards von Mur, dem Kloster

Seckau ein Gut zu Landschach bei Knittelfeld geschenkt habe.

Orig., Perg., lat., abhängendes schadhafte Reiter-siegel des Herzogs an Pressel. Zahn II, S. 266, Nr. 183. — v. Jaksch, Monum. Carinth. IV/1, S. 108, Nr. 1807.

- 1222, 3. März, . . .** (indict. X., V. non. Marcii). Herr Hartnid von Ort widmet dem Spital am Semmering (ecclesia hospitalis sancte Marie in Cerwalde) für demselben zugefügte Schäden eine Hube zu Mitterndorf im Mürtale.

Orig., Perg., lat., abhängendes Siegel des Ausstellers an Pressel. Das Siegel abgebildet bei v. Siegenfeld, Uradel, Taf. 3. Mitteil. IX, S. 221. Zahn II, S. 289, Nr. 199. Vgl. v. Handel-Mazzetti, Die Herren von Ort, LXVII. J.-B. des Mus. Francisco-Carol. in Linz, S. 42 f.

- 1223, , Weiz** (indict. X.). Die Brüder Liutold und Ulrich von Wildon genehmigen die Schenkung eines Gutes zu Prenning bei Deutsch-Feistritz, welches weiland ihr Vater Herrand und ihr Bruder Hertnid dem Domstifte Seckau wegen zugefügter Schäden zudedacht hatten.

Orig., Perg., lat., abhängendes Siegel Ulrichs an Pressel, jenes Liutolds fehlt. Ersteres abgebildet bei v. Siegenfeld, Uradel, Taf. 4. Zahn II, S. 299, Nr. 209. — S. auch Kummer im Arch. f. österr. Gesch. LIX., S. 208.

- (1228), 23. Dezember, Perugia** (X. kal. Januarii). 11. Papst Gregor IX. bestätigt dem Bistum Seckau die vom Erzbischofe von Salzburg demselben gewährten Rechte und Freiheiten.

Orig., Perg., lat., Bleibulle an gelb-roten Seidenfäden. Zahn II, S. 352, Nr. 255. Photogr. Faksimile bei Sichel, Monum. graph., fasc. IV, tab. VI (Text S. 93).

12. **1229 (?)**, . . . **Marburg**. Frau C(unigund) von Marburg und ihre Söhne, Pfarrer C(onrad) von Kötisch, U(rich) und G(ottfried) entschädigen das Kloster Seitz für erlittene Unbilden mit zwei zu Alt-Gonobitz gelegenen Huben.
Orig., Perg., am Rande stark ausgerissen, lat., 4 anhängende Siegel an Pressel. (1. des Pf. Conrad von Kötisch, 2. Reinberts von Mureck, 3. Reinbert des Jüng. von Mureck, 4. Gotfrids von Marburg; 2 und 4 abgebildet bei v. Siegenfeld, Uradel, Taf. 4 und 5). Zahn II, S. 361, Nr. 265. v. Jaksch, Monum. Carinth. IV/1, S. 173, Nr. 1959.
13. **1230, April, Foggia** (mense Aprilis, III. indict.). Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Kloster Göß die Stiftungs-Urkunde Kaiser Heinrichs II. von 1020, 1. Mai, Fulda. (Mittel-Vitr. I, Nr. 5.)
Orig., Perg., lat., an gelb-roter Seidenschnur anhängende **Goldbulle**. Diese abgebildet bei Posse, Taf. 30, 4/5. Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. III, 190. — Böhmer, Reg. imperii, S. 144, Nr. 662. Zahn II, S. 363, Nr. 267.
14. **1231, 10. Februar, St. Lambrecht** (indict. III., III. idus Febr.). Abt Wolfker und der Konvent von St. Lambrecht vergleichen sich in dem Streite mit dem Propste Gottfried und dem Kapitel von Seckau um die Pfarre Knittelfeld.
Orig., Perg., lat., von den beiden an Pressel angehängten Siegeln nur jenes des Abtes von St. Lambrecht erhalten. Zahn II, S. 377, Nr. 281.
15. **1232, 13. August, Friesach** (indict. V., idus Augusti). Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet den Schiedspruch zwischen dem Pfarrer Otachar von St. Lorenzen im Mürztal und dem Spital am Semmering um die Kirchen

- zu Mürzhofen und Kindberg. Unter den Zeugen: Waltherus sartor (Schneider). Erste urkundliche Erwähnung eines Handwerkers in Steiermark.
Orig., Perg., lat., an Hanfschnur anhäng. Thronsigel des Erzbischofs. Mittel. IX, S. 225. Zahn II, S. 392, Nr. 293.
1234. **24. Februar, Schloß Gonobitz**, in der Stube des Ortolf von Gonobitz (indict. VIII., VI. kal. Martii). Prior Peter von Seitz nimmt Liupold von Gonobitz den Älteren auf dessen Krankbett in sein Kloster auf, wofür dessen Söhne Ortolf und Liupold dem Kloster zwei Huben widmen.
Orig., Perg., lat., die beiden an Seidenfäden angehängten Siegel des Priors und Liupolds von Gonobitz abgerissen. Notizenblatt der Wien. Akad. d. Wissensch., VII, S. 278. Zahn II, S. 416, Nr. 314.
- (Um 1235), Gebhard von Lengen-
burg-Saneck verpfändet dem Kloster Obern-
burg seine Vogtei auf den Gütern in der Mark
(in Marchia) und zu Obernburg unter bestimmten
Bedingungen.
Orig., Perg., lat., von 3 angehängten Siegeln des Bischofs von Piben, Gebhards von Lemberg u. Konrads von Saneck, nur letzteres an Pressel erhalten (über dieses vgl. v. Siegenfeld, Uradel, Taf. 7). Mittel. X, 130. Zahn II, S. 438, Nr. 334.
1246. **15. Dezember, Judenburg** (XVIII. kal. Januarii). Dietmar von Liechtenstein verpfändet dem Kloster Seckau für eine Geldschuld von 10 Mark Silber und 10 Mark Friesacher Pfenninge einen Schwaighof zu Schönberg bei Knittelfeld.
Orig., Perg., lat., anhängendes Siegel Dietmars von Liechtenstein an Pressel. Dieses abgebild. bei v. Siegenfeld, Uradel, Taf. 17. Zahn III, S. 61, Nr. 7.

19. **(Um 1250)**, Ulrich von Wildon beurkundet die Ablösung von Liegenschaften im Graben bei Landschach nächst Knittelfeld, welche Gundaker von Landschach von ihm auf Lebenszeit besessen hatte, durch den Propst und das Kapitel von Seckau.

Orig., Perg., lat., von 2 angehängten Siegeln (1. Ulrichs von Wildon u. 2. seines Bruders) Nr. 1 abgefallen, Nr. 2 abgerissen; ersteres abgeb. bei v. Siegenfeld, Uradel, Taf. 14. Zahn III, S. 145, Nr. 80.

20. **15. Jahrhundert.** Auszüge und Erzählungen aus verschiedenen Büchern der heiligen Schrift in deutscher Sprache.

Perg.-Handschrift 3 (o. 5) in Folio, 138 Bll. mit zahlreichen Miniaturen. Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Notiz, daß Hans Georg von Basseyo zu Praunsparg, Deutschordens-Ritter und Komtur zu Friesach, diese Handschrift von Anton von Athimis nach dessen Tode zu Geschenk erhalten hatte, 1613, 30. November, Friesach. Mell, Hds.-Katalog, S. 2, Nr. 3.

Zur Schau gestellt Bl. 21b und 22a.

21. **15. Jahrhundert.** Urkundensammlung über die Lehen der Grafen von Cilli (1308—1423).

Pap.-Handschrift 896 (o. 2967) in Quart, 7 Bll. Mell, Hds.-Katalog, S. 97, Nr. 896.

Zur Schau gestellt Bl. 1b u. 2a: Verzeichnis der Cillier Herrschaften — Urkunde Ulrichs Freien von Saneck von 1308, 22. April, Graz.

22. **15. Jahrhundert.** Ovids Buch von der Liebe, verdeutscht durch Doktor Hartlieb über Auftrag eines „Fürsten von Österreich“.

Pap.-Handschrift 22 (o. 184) in Quart, 145 Bll. Mell, Hds.-Katalog, S. 5, Nr. 22.

Zur Schau gestellt Bl. 6b und 7a: Item am ersten wie ain maister Albertanus genant das puech gesammelt und gemacht ain Pritun genant Walcherus.

15. **Jahrhundert.** Planeten-, Traumdeuter- und Chiromantiebuch. 23.

Pap.-Handschrift 477 (o. 2143) in Quart, 227 Bll. Mell, Hds.-Katalog, S. 55, Nr. 477.

15. **Jahrhundert,** Ende. Steirisches Weinbergrecht (sogenanntes Bergbüchel). 24.

Perg.-Handschrift 1161 (o. 3790) in Quart, 6 Bll. Diente mit anderen Handschriften als Vorlage zur offiziellen Kodifikation des Steirischen Bergrechtes i. J. 1543. Mell, Hds.-Katalog, S. 123, Nr. 1161. Vgl. Österr. Weistümer VI, S. 406, Nr. 75.

- (Um 1496).** Sammelkodex der Herrschaft Donnersbach. 25.

Pap.-Handschrift in kl. Folio, 41 Bll. in mit Leder überzogenem Holzeinband, der unter dem Wappen der Karthause Gaming jenes der Schrott und ein weiteres nicht feststellbares zeigt. Die Handschrift ist eine um d. J. 1496 abgefaßte und bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts fortgeführte Redaktion des Kodex M. 248 der kgl. Bibliothek zu Berlin. Enthält neben Urkundenabschriften von 1335—1545 das Lehensurbar, Grenzbeschreibung, Banntaiding, Sechterschwur u. Beschreibung der Güter im Ischelland. v. Zahn, Über 2 Codices zur Gesch. von Donnersbach in Beitr. XXII, S. 59—94. Das Banntaiding abgedr. in Öster. Weistümer X, S. 16, Nr. 4.

Zur Schau gestellt Bl. 10b und 11a: Taiding-Verbot und Ordnung.

- (Um 1370).** Urbar der Pfarre Pürg. 26.

Perg.-Handschrift in Quart, 21 Bll., im Spezialarchiv Pürg (aus dem Groß-Sölker Archive). Enthält auch das Urbar v. J. 1355.

Zur Schau gestellt Bl. 1b und 2a: Ditz urbarbuch ist sant Georgen ze Grauscharen, daz hat her Fridrich von Liebenperch erzeugt pharrer ze den zeiten da.

Mittel-Vitrine IV.

1. **1237. . . . April, Enns** (mense Aprilis, X. indict.). Kaiser Friedrich II. nimmt die steirischen Ministerialien (ministeriales et comprovinciales Styrie) in seinen und des Reiches Schutz, bestätigt denselben die von den Herzogen Otakar und Liutpold gewährten Freiheiten und vermehrt dieselben durch neue Zugaben.

Orig., Perg., lat., anhängendes Thronsigel an rot-gelbgrünen Seidenfäden, Nr. A/2 der ständischen Urkunden. Zahn II, S. 461, Nr. 354. — Dopsch-Schwind, Ausgew. Urkunden, S. 77, Nr. 36. Ferner abgedr. in den Landhandfesten von 1583, 1635 u. 1697. Luschin, Beiträge IX, S. 178, Nr. 2. Luschin, Reichsgesch., S. 223.

Die Handfeste ist bald nach 1277 in Verschollenheit geraten, und wurde wahrscheinlich erst i. J. 1582 wieder aufgefunden.

2. **(1252, c. 1. Mai, . . .)** Dompropst Arnold von Seckau, Ulrich Archidiakon von Obersteier und Pfarrer Otto von Graz laden über Auftrag des Kardinallegaten Br. Hugo, betreffend die Verteilung und Einziehung der Legatensteuer, den Klerus von Ober- und Untersteier für den 9. August nach Leoben.

Orig., Perg., lat., von 2 angehängten Siegeln nur das 2. (Ottos von Liechtenstein?) erhalten. Photogr. Faksimile bei Sickel, Monum. graphica, fasz. IX, tab. XIV. (Text, S. 153 f.). Zahn III, S. 177, Nr. 110.

- 1254, 10. September, Graz** (III. idus Sept.). Herzog Stephan von Slavonien, Hauptmann der Steiermark, beurkundet, daß dem Kloster Seitz genannter Besitz bei Gonobitz gegen Tiemo von Köbtle gerichtlich zugesprochen wurde.

Orig., Perg., teilweise ausgefressen, lat. Die beiden angehängten Siegel, des Herzogs und Gottfrieds von Marburg, abgerissen. Zahn III, S. 227, Nr. 151. — v. Krones in Forschungen I, S. 519, Nr. 41.

- 1256, 14. Oktober, Graz** (feria tertia post quindenam beati Michaelis). Gottfried von Marburg, Landrichter der Steiermark (iudex provincialis Styrie), verurteilt genannte Adelige zur Einziehung ihrer Güter bis zum Ersatz der dem Kloster Göß zugefügten Schäden.

Orig., Perg., lat., das angehängte Siegel des Ausstellers abgefallen. Zahn III, S. 289, Nr. 202. — v. Krones in Forschungen I, S. 522, Nr. 50.

- (1259), 5. Juni, „Erelperg“** (feria quinta post festum Pentecostes). König Stephan von Ungarn, Herzog von Steiermark (dux Stirie), befiehlt allen Mautnern, die Lebensmittelfuhren für das Kloster Göß frei ziehen zu lassen.

Orig., Perg., lat., das außen aufgedrückte Siegel des Ausstellers abgefallen. Zahn III, S. 360, Nr. 270. — v. Krones, Forschungen I, S. 525, Nr. 57.

Kleinste Pergament-Urkunde des Landesarchives.

- 1262,** Rudolf von Lubgast (Ligist) widmet dem Kloster Göß den ihm untertänigen Konrad von Luben samt vier Kindern mit einem jährlichen Zinse von 3 Pfennigen.

Orig., Perg., lat., 3 anhängende Siegel an Seidenschnüren (1. Leo der Ful, 2. Rudolf von Lubgast, 3. Albert von Wolfsberg).

7. **1263, 5. Jänner, Voitsberg** (nonis Januar.). Herzogin Gertrud von Steiermark (ducissa Styriae), Nichte Herzog Friedrichs II. des Streitbaren, ermächtigt den Seifried von Mahrenberg zu beliebiger Vergabung und Versenkung von Eigen- und Lehengütern.

Orig., Perg., lat., mit anhängendem Thronsigel der Ausstellerin. Fröhlich, Dipl. sac. duc. Stir. II, S. 323, Nr. 48. Font. Rer. Austriacarum II/1, S. 53, Nr. 52. — v. Krones, in Mitteil. XXII, S. 122, Nr. 46, und in Forschungen I, S. 536, Nr. 76.

8. **1263, 27. Juli, Wiener-Neustadt** (VIII. kal. Aug. ipso die beati Jacobi apostoli). König Otokar von Böhmen erteilt dem Propste Ortolf von Seckau einen Schirmbrief über den Besitz zu Arzwald bei Waldstein unter Einschaltung der von Bischof Bruno von Olmütz in gleicher Sache ausgestellten Urkunde von 1262, 10. Dezember, Graz.

Orig., Perg., lat., an Seidenschnur hängendes Siegel des Ausstellers in Fragment. Muchar, Gesch. Steierm. V, S. 302. Sava, Fig. 32.

9. **1265, 21. April, Graz** (XI. kal. Maii, regni nostri anno III.). König Otokar von Böhmen bestätigt die eingerückte Urkunde Herzog Otokars von Steiermark für das Kloster Seckau von 1182, 29. November, Graz.

Orig., Perg., lat., verletztes Münzsiegel an Seidenschnur. Muchar, Geschichte Steierm. V, S. 310. Sava, Fig. 31 u. 33. — v. Krones, in Mitteil. XXII, S. 124, Nr. 53, und in Forschungen I, S. 541, Nr. 85/1.

10. **1268, 7. Jänner, Mahrenberg** (septimo idus Januar.). Seifried von Mahrenberg schenkt dem

Frauenkloster zu Mahrenberg eine Hube im Dorfe Podrak am Radl.

Orig., Perg., lat., anhängendes Siegel des Ausstellers an Pressel. Muchar, Gesch. Steierm. V, S. 331.

- (1275), **26. Jänner, Wien** (VII. kal. Februar.). König Otokar von Böhmen, Herzog von Steiermark, befiehlt dem Hauptmann in Steiermark, Milota, genannten herzoglichen Amtleuten aufzutragen, sich jedweden Eingriffes in das Gerichtsgebiet des Klosters Seckau zwischen den Bächen Leising und Graden zu enthalten.

Orig., Perg., lat., eingehängtes Siegel des Ausstellers in Fragment. Sava, Fig. 34. S. Mell, Comit. Liup., S. 428. — v. Krones, in Mitteil. XXII, S. 139, Nr. 119.

- 1277, 6. Jänner, Seckau** (VIII. idus Januar.). Otto von Liechtenstein stiftet für sich und seine verstorbene Mutter Berchta mit 12 Mark Geldes Einkünften von genannten Gütern Glasfenster sowie eine Präbende im Stifte Seckau.

Orig., Perg., lat., 3 anhängende Siegel an Pressel (1. Propst Ortolf von Seckau, 2. Kapitel von Seckau, 3. Otto von Liechtenstein). Muchar, Gesch. Steierm. V, S. 399. — Zub, Beiträge XXXII, S. 8.

- 1277, 19. Jänner, Wien** (XIII. kal. Februar., indict. V, anno regni III.) König Rudolf bestätigt den Bürgern der Stadt Judenburg ihre Freiheiten.

Orig., Perg., lat., vom angehängten Siegel nur die Seidenschnur erhalten. Photogr. Faksimile in Sichel. Monum. graph., fasz. VI, tab. VIII (Text S. 97—98). Böhmer-Redlich, Regesta imperii S. 179, Nr. 672. — Dopsch-Schwind, Ausgew. Urkunden S. 109, Nr. 53. — v. Krones, in Forschungen I, S. 570, Nr. 168.

14. **1277, 15. Februar, Wien** (XV. kal. Marcii, indict. V., anno regni III.). König Rudolf befiehlt dem Grafen (Meinhard) von Tirol, das Dominikanerinnenkloster zu Mährenberg, welches er in seinen Schutz genommen hat, widerrechtlich nicht zu belästigen.

Orig., Perg., lat., anhängendes Thronsigel an Seidenschnur in Fragment. Böhmer-Redlich, Reg. imp., S. 182, Nr. 689. Posse, Taf. 30, 4. — v. Krones, in Forschungen I, S. 571, Nr. 171.

15. **1277, 17. Februar, Wien** (XIII. kal. Marcii, indict. V., anno regni quarto). König Rudolf bestätigt dem Stifte Seckau die eingerückte Urkunde Herzog Otakars von Steiermark von 1182, 29. November, Graz.

Orig., Perg., lat., anhängendes Thronsigel an Seidenschnur. Böhmer-Redlich, Reg. imp. S. 182, Nr. 692. Posse, Taf. 30, 4. — v. Krones, in Forschungen I, S. 572, Nr. 173/2.

16. **1277, 10 Mai, Wien** (VI. idus Maii). Bischof Bruno von Olmütz erteilt dem Kloster Studenitz einen Ablaßbrief.

Orig., Perg., lat., das angehängte Siegel des Ausstellers abgefallen. Muchar, Gesch. Steierm. V, S. 402.

17. **1281, 7. Dezember, Marburg** (nach s. Andrees tach an dem ahtem tage). Hertnid von Stadeck stellt seinem Oheim Friedrich von Stubenberg einen Schuldbrief über 17 Mark Silber aus.

Orig., Perg., deutsch, 2 anhängende Siegel an Pressel (1. Otto von Liechtenstein, 2. Hertnid von Stadeck). Loserth, Genealog. Studien, Forschungen zur steir. Verf. u. Verwaltungs-Geschichte VI, Stammtafel 4. Das Siegel Hertnids von Stadeck (1282, 24. Juni) abgebildet ebendort, Fig. Nr. 8.

Älteste deutsche Originalurkunde des Landesarchives.



Konradin Kreutzer: Schloß Alt-Pfannberg.
Getuschte Federzeichnung.
Aus der historischen Ortsbilder-Sammlung des Landesarchives.

- 1282, 17. März, Unter-Drauburg** (in die Gertrudis beate virginis). Graf Heinrich von Pfannberg verleiht dem Dominikanerinnenkloster zu Mahrenberg Zollfreiheit zu Unter-Drauburg. 18.

Orig., Perg., lat., das an Seidenschnur angehängte Siegel des Ausstellers bis auf kleinen Rest abgefallen. Tengl, Grafen von Pfannberg, im Arch. f. Kde. österr. Gesch.-Quellen XVIII, S. 175.

- 1285, 11. Juli, Wien.** (V. idus Julii). Herzog Albrecht bestätigt die auf seinen Befehl durch Herdegen von Pettau und Rudolf von Liechtenstein festgestellten Besitzungen des Spitals am Semmering und des Erchenger von Landesere. 19.

Orig. (Buchschrift), Perg., lat., anhängendes Reiter-siegel des Herzogs in Fragment an Pressel. Mitteil. IX, S. 231. Sava, Fig. 1.

- 1286, , Zeiring.** Abt Heinrich von Admont, Hauptmann und Landschreiber von Steiermark, spricht dem Stifte Seckau genannte Güter in der Zeiring gegen Erzbischof Rudolf von Salzburg zu. 20.

Orig., Perg., lat., anhängendes Siegel des Ausstellers an Pressel. Muchar, Gesch. Steierm., VI, S. 23. — Wichner, Gesch. Admonts, II, S. 419, Nr. 286. Vgl. A. Huber, Gesch. Österr. II, S. 13 f.

- 15. Jahrhundert.** Steuerbuch der Stadt Graz. 21.

Fragment einer Perg.-Handschrift in Quart, 8 Bl., in Perg.-Umschlag, Nr. 343 des Stadtarchives Graz.

Zur Schau gestellt Bl. 1a: Hernach sind der stat zins aufgemerket: Zinsungen vom Frauenhaus, von den 15 Brotbänken und den 5 „messerkrēm“ bei der Schramme.

22. **15. Jahrhundert.** *Breviarium.*
Perg.-Handschrift 345 (o. 1426) in klein Quart mit schönen Initialen, 346 Bl. Mell, Hds.-Katalog, S. 42, Nr. 345.
23. **15. Jahrhundert** (nach 1463). *Fragment eines Stadtbuches von Oberwölz.*
4 Bl. Perg. in Quart, Nr. 1/1 des Stadtarchives von Oberwölz.
Zur Schau gestellt Bl. 1a: Von wegen eines freien weg. Von wegen der pruken zu Teuffenbach.
24. **15. Jahrhundert.** *Urkundenbuch des Stiftes Rottenmann.* (1352—1509.)
Pap.-Handschrift, Folio, 395 Bl., in schönem Einband, Nr. 1/3 des Stiftarchives Rottenmann. Enthält Urkunden von 1352—1509. M. Pangerl in *Mittel.* XVI, S. 73.
25. **16. Jahrhundert.** *Heldenbilder.* Abbildungen der österreichischen Fürsten bis auf Herzog Leopold III. und dessen gefallenen Streiter in der *Sempachschlacht.* (1386, 9. Juli.)
Pap.-Handschr. 150 (o. 914) in Folio, 208 Bl. Luschin, *Die ältesten Ansichten der Habsburg,* *Mittel.* der Zentral-Komm. CXXXII, S. 61 f. Mell, Hds.-Katalog, S. 21, Nr. 150. A. Huber, *Gesch. Österreichs,* II, S. 313—315.
Zur Schau gestellt Bl. 1b und 2a: Rudolf von Habsburg und Ansicht der Habsburg.
26. **16. Jahrhundert, Mitte.** *Ältestes steirisches Landtags-Protokoll.*
Pap.-Band in Folio, 162 beschriebene Bl., in gepreßtem Ledereinband, ständisches Archiv, Nr. 1 der Landtags-Protokolle. Enthält die ständischen Freiheitsbriefe von K. Friedrich angefangen bis auf K. Ferdinand, die Aufzeichnungen über die Erbhuldigungen usw., den Eid des steir. Landeshauptmannes Jörg Freiherrn von Herberstein (1557, 25. März), ein Verzeichnis der dabei anwesenden Herren und Landleute, und eine Zusammen-

stellung der ständischen Steuerbewilligungen von 1521 bis 1567. S. Krones in *Beiträge* IV, S. 6.

Zur Schau gestellt Bl. 1b und 2a: Wappen des Franz von Teuffenbach, der steirischen Landschaft Kriegsrat an der kroatischen und windischen Grenze, 1557, und jenes der Familie Schratt zu Kindberg.

1516. Ältestes landschaftliches Steueranschlagbuch. (Gültbuch.) 27.

Pap.-Band in Folio, 87 Bl., Nr. 1 der Steuerbücher-Reihe des ständischen Archives. S. v. Mensi-Klarbach, *Gesch. der direkten Steuern in Steierm., Forsch.* VII, S. 67 und 255.

Zur Schau gestellt: Steuerleistungen der Pfarrer zu St. Kathrein in der Laming, Kindberg, Stanz, St. Marein im Mürztal, Krieglach.

1527. Ältestes Ausgabenbuch der steirischen Landschaft, beziehungsweise des landschaftl. Einnehmers Seifrid von Windischgrätz. 28.

Pap.-Heft in Folio, 47 Bl., Nr. 1 der Ausgabenbücher-Reihe des ständischen Archives, welche von 1527—1756 in fast ununterbrochener Reihe laufen. Vgl. E. Kümmel in *Beitr.* XIV, S. 41 ff.

Zur Schau gestellt Bl. 35a: Ausgab auf pau an der hern landleut haus. (Vgl. J. Wastler, *Das Landhaus in Graz,* S. 5, 7.)



Wand-Vitrine II.

1. **1293, 4. Oktober, Mahrenberg** (in die beati Francisci).
Bischof Heinrich von Lavant beurkundet, daß Richardis, die Witwe Seifrieds von Mahrenberg, dem Kloster Mahrenberg genannte Güter zur Dotierung zweier Altäre daselbst gewidmet habe.
Orig., Perg., lat., zwei anhängende verletzte Siegel an Pressel (1. Bischof Heinrich von Lavant, 2. Richardis von Mahrenberg). Muchar, Gesch. Steierm. VI, S. 94.
2. **1296, 29. Juli, vor Radstadt** (an dem nahsten sunnetage nach sand Jacobs tage). Herzog Albrecht I. beurkundet, daß Graf Ulrich von Pfannberg den Brüdern Friedrich und Heinrich von Stubenberg seine Burg St. Peter in der Au (Niederösterreich) samt dem Landgerichte verkauft habe.
Orig., Perg., deutsch, anhängendes Reitersiegel des Herzogs an Pressel. Muchar, Gesch. Steierm. VI, S. 109. Sava, Fig. 1.
3. **1296, 10. April, Stainz** (III. idus April). Propst Sighard und das Kapitel zu Stainz nehmen das Stift Seckau in ihre Verbrüderung auf.
Orig., Perg., lat., anhängendes Konventsiegel an Perg.-Streifen.
4. **1298, 18. September, Leoben** (in crastino b. Lamberti mart.). Richter Wigant und die Geschworenen der Stadt Leoben befreien eine vom Pfarrer Iring von Proleb gekaufte Hofstatt in Leoben bezüglich der darauf zu erbauenden Gebäude von allen Steuern.
Orig., Perg., lat., anhängendes Stadtsiegel an Pressel.
5. **1302, 12. September, Bruck a. d. Mur** (an der mitwuchen nach Unser frowen tach als sei geborn wart). Herzog Rudolf III. von Österreich erneuert und bestätigt die Freiheiten der Stadt Knittelfeld.
Orig., Perg., deutsch, anhängendes verletztes Reitersiegel des Herzogs. Muchar, Gesch. Steierm. VI, S. 148. Sava, Fig. 6. Steierm. Geschichtsbl. I, S. 113. Beiträge XIV, S. 97 ff.
6. **1312, 9. April, Bruck a. d. Mur** (des andern suntages nach ostern da man sang Misericordia domini). Herzog Friedrich der Schöne bestätigt den eingerückten Schiedspruch Otakers aus der Geul u. a. zwischen dem Stifte Seckau und den Brüdern von Maßenberg über ein Gut in der Feistritz, von 1312, 9. April, Bruck a. d. Mur.
Orig., Perg., deutsch, anhängendes Reitersiegel an Seidenschmur. Muchar, Gesch. Steierm. VI, S. 190. Sava, Fig. 8.
7. **1313, 19. Februar, Bruck a. d. Mur** (XI. kal. Marcii). Herzog Friedrich der Schöne erneuert die eingerückte Urkunde Herzog Rudolfs III. für die Stadt Leoben von 1305, 5. Mai, Bruck.
Orig., Perg., lat., angehängtes Siegel des Ausstellers fehlt. Steierm. Geschichtsbl. II, S. 46.

8. **1318, 12. April, Wien** (des mittichen vor dem Palmtag). König Friedrich der Schöne gibt dem Friedrich von Stubenberg eine Schuldverschreibung über 300 Pfund Pfennige.
Orig., Perg., deutsch, anhängendes Siegel an Pressel. Lichnowsky III, 452.
9. **1327, 23. November, Wien** (an dem mentag vor st. Kathrein tag). Herzog Albrecht II. gibt seine Einwilligung zur Auslösung des den Stuchsen versetzten Gutes in der Prein und zu dessen Widmung an das Kloster Neuberg durch Herzog Otto.
Orig., Perg., deutsch, angehängtes Siegel an Pressel fehlt. Lichnowsky-Birk III, Nr. 756.
10. **1335, 21. Jänner, Wien** (in die beate Agnetis virginis). Herzog Otto von Österreich schenkt dem Kloster Neuberg das Wein-Bergrecht zu Welestorf.
Orig., Perg., lat., anhängendes Reitersiegel an Seidenschnur. Lichnowsky-Birk III, S. 1003. Sava, Fig. 23.
11. **1337, 10. Jänner, Ober-Wölz** (des phinztags nach dem Prehen tage). Ulrich von Walsee, Hauptmann der Steiermark, fällt einen Schiedsspruch über die dem Bischofe Konrad von Freising und Rudolf von Liechtenstein in Ober-Wölz zustehende Gerichtsbarkeit.
Orig., Perg., deutsch, fünf anhängende Siegel an Pressel. (1. Bischof Konrad von Freising, 2. Rudolf von Liechtenstein, 3. Otto von Liechtenstein, 4. Ulrich von Walsee, 5. Herdegen von Pettau.) Muchar, Gesch. Steierm. VI, S. 275. Dopsch-Schwind, Ausgew. Urkunden. S. 173, Nr. 93.

12. **1339, 6. Dezember, Graz** (s. Niklastag). Herzog Albrecht II. von Österreich bestätigt und verdeutsch den steirischen Ministerialen die Handfeste Kg. Rudolfs I. von 1277, 20. Februar, Wien (mit dem irrigen Datum X. kal. Marci).
Orig., Perg., deutsch, mit anhängendem Reitersiegel, Nr. A/5 der Ständischen Frivilegien. Gedruckt in den Landhandfesten von 1583, 1635 und 1697. Luschin in Beitr. IX, S. 183, Nr. 7. Sava, S. 145, Nr. 16.
13. **1359, 15. November, Wien** (an dem freitag nach s. Martins tag). „Erzherzog“ Rudolf IV. bestätigt dem Dominikanerinnen-Kloster zu Graz die niedere Gerichtsbarkeit über die Kloster-Untertanen.
Orig., Perg., deutsch, mit eigenhändiger Unterschrift: † wir der vogen. herzog Rudolf sterken und besteten disen prief mit diser undersrift unsers selbs hant † und an Seidenschnur hängendem Münzsiegel des Herzogs. Lichnowsky-Birk IV, Nr. 100. Muchar, Gesch. Steierm. VI, S. 346. Sava, Fig. 27/28.
14. **1360, 8. Februar, Graz** (an samstag nach s. Dorothee tag). Herzog Rudolf IV. bestätigt den Bürgern des Marktes Mürzzuschlag ihr altes Recht, daß zwischen Leoben und dem Semmering nur zu Mürzzuschlag Eisen gearbeitet werden dürfe.
Orig., Perg., deutsch, anhängendes Sekretiegel an Pressel. Lichnowsky-Birk IV, Nr. 141. Steierm. Gesch.-Blätter III, S. 110. Sava, Fig. 34.
15. **1364, 6. Jänner, Wien**. Herzog Rudolf IV. von Österreich bestätigt, daß Chol von Seldenhofen, Hauptmann in Steier, dem Ulrich von Stubenberg für 1000 Gulden Güter um Murau versetzt habe.
Orig., Perg., deutsch, angehängtes Siegel fehlt. Mit eigenhändiger Unterschrift des Herzogs: † hoc est verum. †

16. **1365, 2. Oktober, Wien** (an phinztag nach sand Michels tag). Herzog Albrecht III. setzt Friedrich und Otto von Stubenberg, in Anbetracht der treuen Dienste, die das Haus Stubenberg ihm und seinen Vorfahren geleistet hatte, in die Rechte der Vogtei zu Göß wieder ein.
Orig., Perg., deutsch, anhängendes Sekretsiegel an Pressel. Lichnowsky-Birk IV, Nr. 683. Notizenblatt der k. Akad. d. W. IX, S. 168, Nr. 157. Sava, Fig. 42.
17. **1369, 18. Dezember, Graz** (am erchttag vor s. Thomas tag des hl. zwelfpoten). Herzog Albrecht III. schlichtet die Streitigkeiten zwischen dem Konvente der Dominikanerinnen zu Graz und deren Seelsorgern.
Orig., Perg., deutsch, anhängendes Reitersiegel an Pressel. Lichnowsky-Birk IV, Nr. 944. Muchar, Gesch. Steierm. VI, S. 387. Sava, Fig. 39.
18. **1381, 6. Februar,** (an s. Dorothen tag der hailigen junchvrawen). Kaplan Perenhart der Ramung, der Hifspriester Wulfing Poechel und die gesamte Bruderschaft der Zimmerleute zu Judenburg stiften eine neue Handwerks-Zunft.
Orig., Perg., deutsch, drei anhäng. Siegel an Pressel. (1. Pfarrer Friedrich Phuntan, 2. Hermann Phaffendorfer, 3. Niela Summerauer, Bürger zu Judenburg.)
19. **1385, 29. Oktober, Leoben** (an suntag vor Allerheiligen tage). Heinrich von Erenfels verpflichtet sich von den Gütern des Frauenklosters Göß kein ungebührliches Tagewerk u. a. mehr zu fordern.
Orig., Perg., deutsch, drei anhängende Siegel an Pressel. (1. Heinrich von Erenfels, 2. Graf Hugo von Montfort, 3. Rudolf von Pernegg.)

- 1385, 27. Juni, Graz** (an eritag nach Sonnenwenden). Herzog Leopold III. verspricht, das Dorf Jablanach bei Marburg, welches Ulrich von Poppendorf von dem zu Marburg ansässigen Juden Efferli von Laibach und Smoyel, Gerleins Sohn zu Marburg, gekauft hat, zu schirmen.
Orig., Perg., deutsch, anhängendes Sekretsiegel des Herzogs an Pressel. Sava, Fig. 49.
- 1394, 18. Mai, Rom** (XV. kal. Junii.) Papst Bonifaz IX. bestätigt die gänzliche Inkorporierung der Pfarre Spital am Semmering mit dem Kloster Neuberg.
Orig., Perg., lat., Bleibulle an Hanfschnur.
- 1396, 16. April,** (des nächsten suntag vor st. Jorgen tag). Die Gebrüder Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg sowie deren Vetter Hans teilen ihr väterliches und mütterliches Erbe und alle früher erworbenen Güter, und beurkunden namentlich den davon an Otto gefallenen Erbteil.
Orig., Perg., deutsch, sechs anhängende Siegel an Pressel. (Otto, Jakob, Wulfing, Hans, Ulrich und Friedrich von Stubenberg.) Muchar, Gesch. Steierm. VII, S. 59.
- 1396, 1. Februar, Wien** (an Unser frauen abent zu der liechtmezz). Die Herzoge Wilhelm und Albrecht IV. von Österreich bestätigen den Bürgern des Marktes Luttenberg das Privilegium Herzog Albrechts II. von 1342, 12. Juli. Radkersburg.
Orig., Perg., deutsch, von zwei angehängten Siegeln Nr. 1, Sekretsiegel Herzog Wilhelms an Pressel, erhalten. Muchar, Gesch. Steierm. VII, S. 56. Sava, Fig. 56.

24. **1404, 15. April, Wien** (an eritag nach den sunntag Misericordia domini). Die Herzoge Wilhelm, Leopold IV. und Albrecht IV. von Österreich beauftragen Andre den Rüsclin, Bürger zu Marburg, die Leistung des Bergrechtes an das Kloster Seitz in seinem Amtsbezirke zu überwachen.

Orig., Pap., deutsch, die drei rückwärts aufgedruckten Siegel abgefallen. Muchar, Gesch. Steierm. VII, S. 87.

25. **1404, 22. Juli, Graz** (an eritag vor s. Jacobsabend). Herzog Leopold IV. beurkundet das Urteil in dem Streite zwischen dem Propste von Seckau und Rudolf von Liechtenstein, wonach letzterem die Gerichtsbarkeit über die Stiftsuntertanen nur im Falle der Blutgerichtsbarkeit zustehe.

Orig., Perg., deutsch, das rückwärts aufgedruckte Siegel abgefallen. Muchar, Gesch. Steierm. VII, S. 87.

26. **1405, 10. Jänner, Rom** (die sabbati decima mensis Januarii). Hermann Swerg, Doktor und Dechant in Köln, päpstlicher Hauskaplan, ladet auf päpstliche Anordnung den Abt von Neuhberg zur Austragung der von Christian Puschrot auf die Kirche zu Spital am Semmering erhobenen Ansprüche vor.

Orig., Perg., lat., anhängendes verletztes Siegel des Ausstellers an Hanfschnur, Notariatszeichen.

27. **1407, 2. Juni, Wien** (an phinztage nach st. Petronellen tag). Die Herzoge Leopold IV. und Ernst von Österreich schließen miteinander eine Einigung.

Gleichzeitige Abschrift, Pap., deutsch, rückwärts aufgedrucktes Papier-(Sekret-)Siegel Herzog Ernsts. Muchar VII, S. 98. Sava, Fig. 65. Vgl. E. Kümmel, Zur Geschichte Herzog Ernst des Eisernen, Mitt. XXV, S. 18, Anm. 49.

- 1407, 8. Juli, Cilli** (an freitag vor s. Margarethen tag). 28.
Graf Hermann von Cilli verleiht der Agnes, Jörg des Baumkirchners Witwe, und deren Sohne Wilhelm genannte Güter in Oberkrain.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Siegel des Ausstellers.

- 1408, 27. November, Wien** (an eritag vor s. Andres tag). Herzog Leopold IV. von Österreich ladet 29.
Kaspar den Saurauer, Pfleger zu Gösting, ein, zur Verhandlung mit K. Sigmund von Ungarn in Wiener-Neustadt zu erscheinen.

Orig., Perg., deutsch, außen aufgedrucktes Papier-(Sekret-)Siegel des Herzogs. Sava, a. a. O., Fig. 61. — Vgl. E. Kümmel, S. 27 f. u. S. 50.

- 1412, 28. Mai, Wiener-Neustadt** (an sambstag nach dem hl. Phingstag). Herzog Ernst von Österreich sendet Kaspar dem Saurauer, Pfleger zu Gösting, das Einberufungsschreiben zum Landtage und empfiehlt ihm, Verteidigungsmaßregeln zu betreiben. 30.

Orig., Perg., deutsch, außen aufgedrucktes Papier-(Sekret-) Siegel des Herzogs. Sava, Fig. 65. — Bei E. Kümmel, S. 58, Anm. 207, auszüglich abgedruckt. — S. auch Krones in Beiträge III, S. 96, Nr. 23.

Älteste Landtags-Ladung.

31. **1413, 28. August, Wiener-Neustadt** (an s. Augustinstag). Herzog Ernst von Österreich verleiht dem Albrecht Feustritzer ein Wappen.

Orig., Perg., deutsch, angehängtes Siegel des Herzogs abgerissen. Monatsblatt des herald.-geneal. Ver. „Adler“, Wien, 1883, S. 101.

32. **1414, 29. Dezember, Seckau** (die sabbati vicesima nona mensis Decembris quinto decimo). Die Chorherren des Klosters Seckau unterbreiten dem Bischof Sigmar von Seckau mittels Notariatsaktes die vollzogene Wahl Ulrich Colussers zu ihrem Propste.

Orig., Perg., lat., mit Notariatszeichen u. den Unterschriften der Seckauer Chorherren.



Wand-Vitrine III.

- 1414, 18. Jänner, Graz** (decima octava die Januarii). 1.
Herzog Ernst bestätigt den steirischen Ständen (ministeriales, milites, clientes et provinciales ducatus nostri Styrie) den Landfrieden Kg. Rudolfs von 1276, 3. Dezember, Wien, und die beiden Handfesten von 1277 und 1292.
Orig., Perg., lat. (in duplo), an weiß-roter Seidenschnur anhängendes Siegel. Nr. A/7 der Ständischen Privilegien. Gedr. in den Landhandfesten von 1523, 1560, 1583, 1635 u. 1697 in Übersetzung, 1583, 1635 u. 1697 lateinisch. Sava, S. 185, Nr. 65. Luschin in Beiträge IX., S. 183, Nr. 9.
- 1415, 13. Juni, Konstanz** (in die sancti Antonii confessoris). 2.
König Sigmund bestätigt die Rechte und Freiheiten des Klosters Obernburg.
Orig., Perg., lat., anhängendes zerbrochenes Tronsiegel an Seidenschnur. Posse, Taf. 13, 3. Reg. imper. XI, (Altmann), S. 114.
- 1418, 12. Juli, Wiener-Neustadt** (an sanct Margarethen tag). 3.
„Erzherzog“ Ernst stellt über Ansuchen der steirischen Städte und Märkte eine Reihe von Unzukömmlichkeiten im Gerichtswesen, Handel usw. ab.
Gleichzeitige Abschrift, Perg., deutsch, anhängendes Siegel, aus dem Archiv der Landeshauptstadt Graz. Muehar, Gesch. Steierm. VII, S. 148. Vgl. Beiträge XI, S. 10.
- 1424, 19. November, Graz** (decima nona die Novembris). 4.
Herzog Friedrich IV. (mit der leeren Tasche) von Tirol bestätigt den steirischen

Ministerialien nach dem Transsumpte seines Vaters von 1414, 18. Jänner, Graz, den Landfrieden von 1276, 3. November (!), Wien, sowie die Handfesten Kg. Rudolfs von 1277, 18. Febr., Wien, und den Freiheitsbrief Hzg. Albrechts I. von 1292, 20. März, Friesach.

Orig., Perg., lat. (in duplo), anhängendes Siegel an rot-weißen Seidenfäden. Nr. A/9 der Ständischen Urkunden. Wurde weder gedruckt, noch in eine spätere Handfeste aufgenommen. Sava, S. 186, Nr. 69. Luschin in Beitrage IX, S. 184, Nr. 11.

5. **1435, 17. November, Graz** (an pfinztag nach s. Merten tag). Leopold Aschpacher, Landschreiber in Steiermark, benachrichtigt Richter und Rat von Leoben, daß Herzog Friedrich den auf den 4. Dezember nach Graz ausgeschriebenen Landtag auf drei Wochen nach Weihnachten verlegt habe.

Orig., Perg., deutsch, aufgedrücktes Perg.-Petschaft des Ausstellers.

6. **1437, 1. April,** (an montag nach dem hlg. Ostertag). Herzog Friedrich V. bestätigt dem Kloster Neuberg die eingerückte Urkunde Herzog Albrechts von 1345, 5. Juni, Wien.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Münzsiegel an Seidenschnur. Sava, Fig. 94, 95. Posse, Taf. 21, 1, 2.

7. **1439, 29. Jänner, Wiener-Neustadt** (an phinztag vor Unser lieben frauntag). Herzog Friedrich V. gestattet den Bürgern der Stadt Leoben die Bildung einer Kommune zum Handel mit Eisen auf die Dauer von 15 Jahren.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Wappensiegel. Sava, Fig. 103.

Mittel-Vitrine V.

- 1443, 26. Dezember, Graz.** König Friedrich III. bestätigt den steirischen Landherren die eingerückten Privilegien von 1276, 1277 und 1292, beziehungsweise die Handfeste seines Vaters vom 18. Jänner 1414.

Orig., Perg., lat., **Goldbulle** an grün-roten Seidenschnüren, Nr. A/12 der ständischen Privilegien. Gedr. in den Landhandfesten von 1523, 1560, 1583, 1635, 1697 in Übersetzung; 1583, 1635, 1697 im Urtext. Luschin in Beitr. IX, S. 185, Nr. 13. Ders., Österr. Reichsgesch., S. 140. Sava, Fig. 101. — Posse II, Taf. 26, Nr. 2, 3.

- 1444, 15. Mai, Wien** (am freitag nach s. Pangrezen tag). König Friedrich III. befreit das von Herzog Otto gestiftete Zisterzienserkloster Neuberg von aller Steuer gegen die Verpflichtung, stets 30 Mönche zu unterhalten.

Orig., Perg., deutsch, **Goldbulle** an grün-roter Seidenschnur. Sava, Fig. 101, 102. Posse II, Taf. 24, 1, 2.

- 1445, 31. Oktober, Wien** (am Allerheiligen abent). König Friedrich III. erläßt für das Land Steier eine Mühlen-Mautordnung.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Siegel an Pressel. Nr. C/1 der ständischen Privilegien. Posse II, Taf. 24, Nr. 6.

- ^{30. Juli}
1455, 27. August, Wien (feria quarta proxima ante festum ad vincula beati Petri et Pauli). König Ladislaus von Ungarn erteilt dem Andreas

Baumkirchner, Hauptmann der Feste Preßburg, einen Auftrag wegen Herstellung des Castrums Dabronya.

Orig., Perg., lat., aufgedrücktes Papier-(Sekret-)Siegel des Ausstellers.

4. **1457, 26. September, St. Veit** in Kärnten (montag vor st. Michels tag). Kaiser Friedrich III. gibt der Landschaft in Steiermark einen Schadlosbrief über deren letzte Landtags-Bewilligungen.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Siegel an Pressel. Nr. E/1 der ständischen Privilegien. Posse II, Taf. 26, Nr. 4. Sava, Fig. 110. Vgl. über die sogenannten „Schadlosbriefe“ v. Mensi, Gesch. der direkten Steuern I, S. 12–26, Note I. (Forschungen, VIII.)

5. **1465, 7. Jänner,** (an montag nach der hlg. Dreikunigen tag). Der Jude Smoyel, Eisakehs Eidam zu Graz, überläßt dem dortigen Juden Abraham einen Schuldbrief Gregor des Sturmer, Sattlers und Bürgers zu Graz.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Siegel des Hübmeisters und Judenrichters Urban Diperskircher an Pressel.

6. **1465, 15. März,** (an freitag vor dem suntag als man in der heiling kirchen singet Oculi in der vasten). Andreas Baumkirchner, Freiherr zu Schlaning, Gespan zu Preßburg und Hauptmann zu Korneuburg, stellt dem Leutold von Stubenberg und dessen Sohne Hans die Ämter des Freythofer und zu Scheder zurück.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes ausgebrochenes Siegel des Ausstellers an Pressel.

- 1470, 2. Juli, **Völkermarkt** (an montag vor sand Ulreichts tag). Kaiser Friedrich begnadigt den Andreas Baumkirchner Freiherrn von Schlaning und dessen Genossen Hans von Stubenberg, Christof Narringer, Ulrich Peßnitzer, Andrä Narringer und Lorenz Hausner. 6a

Orig., Perg., deutsch, ohne Kanzleiformel und nicht besiegelt. Das Perg.-Blatt wurde späterhin als Umschlag zu einem „Stift-Register auf das 1624 Jahr“ verwendet. Gedruckt bei v. Krones, Beiträge zur Gesch. der Baumkircherfehde im Arch. f. österr. Gesch., 89. Bd., S. 440, Nr. III.

- 1492, 8. Juni, **Linz** (am freitag vor dem hl. Pfingstag). Kaiser Friedrich III. befiehlt der Judenschaft in Steiermark, ihre Geldforderungen in ein Buch eintragen zu lassen, vom ungarischen Gulden nur 2 Pfennige Zins zu nehmen und verbietet ihr Zinseszinsen. 7.

Orig., Perg., deutsch, rückwärts aufgedrücktes Petschaft Nr. A/13c der ständischen Privilegien.

- 1493, 20. **Dezember, Wien** (vigesimo die mensis Decembris). König Maximilian bestätigt den steirischen Ständen die Urkunde seines Vaters von 1443 und die darin eingeschalteten Freiheitsbriefe von 1276, 1277, 1292 und 1414. 8.

Orig., Perg., lat., anhängendes Siegel an weiß-rot-blauer Seidenschnur. Nr. A/14 der ständischen Privilegien. Gedr. in den Landhandfesten von 1523, 1560, 1583, 1635, 1697 in Übersetzung, 1583, 1653, 1697 im Urtext. Luschin in den Beiträgen IX, S. 186, Nr. 16.

- 1494, 24. **April, Graz** (an phintztag vor sand Philipp und Jacobs tag). Heinrich Ernst, Bürger zu Graz, verkauft den steirischen Landständen 9.

sein Haus in der Herrengasse, genannt „die Kanzlei“, nebst der Lehenschaft über die in demselben befindliche Kapelle.

Orig., Perg., deutsch, zwei anhängende Siegel des Grazer Stadtrichters Cristan Endler und des Bürgers Hans Chnyler. Nr. G/17 der ständischen Privilegien. v. Luschin, Österr. Reichsgesch., S. 277. Wastler-Zahn, Das Landhaus in Graz, S. 43.

10. **1494, 30. Juni, Köln.** König Maximilian gewährt dem von der steirischen Landschaft „für die gemeinen Landessachen“ erkauften Hause in der Herrengasse zu Graz Befreiung von allen Abgaben.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Siegel an Pressel. Nr. G/20 der ständischen Privilegien. Luschin in Beiträge IX, S. 186, Nr. 18. Nur als Notiz gedr. in der Landhandfeste 1842, S. 65. Vgl. Wastler-Zahn, Das Landhaus in Graz, S. 43.

11. **1496, 16. Oktober,** König Maximilian quittiert der steirischen Landschaft den Empfang von 14.000 Pfund Pfennigen als 2. Rate der Summe von 38.000 fl , welchen Betrag ihm die Landschaft für die Austreibung der Judenschaft aus Steiermark zugesichert hatte.

Orig., Perg., deutsch, mit eigenhändiger Unterschrift des Königs, anhängendes Siegel. Nr. A/17a der ständisch. Privilegien. Gedr. in den Landhandfesten von 1523, 1560, 1583, 1635, 1697 und 1842. Luschin in Beiträge IX, S. 187, Nr. 19, u. ders., Reichsgesch., S. 228.

12. **1510, 10. April, Augsburg.** Erstes sogenanntes Augsburger Libell, betreffend die Erledigung jener Beschwerden, welche von den versammelten Ausschüssen der fünf niederösterreichischen Lande auf dem Gesamtlandtage vom 6. Dezember 1509

gemeinsam beraten worden waren. (Austreibung der Juden, Salzverschleiß zu Aussee, Wege durch das Ennstal u. a.)

Orig., Perg., in Buchform, 12 Bl., deutsch, anhängendes Siegel. Nr. A/22 der ständischen Privilegien. Gedr. zu Augsburg (1510?) und in den Landhandfesten 1583, 1635, 1697 und 1842. Luschin in den Beiträgen IX, S. 187, Nr. 25.

- 1518, 5. Oktober, Prösels. Leonhart Herr zu Vells, Landeshauptmann an der Etsch, vidimiert dem verordneten Ausschuß der Landschaft Steiermark, Michel Freiherrn zu Wolkenstein, die Urkunde Kaiser Maximilians von 1518, 24. Mai, Innsbruck, betreffend die Regelung des Münzwesens. 13.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Siegel. Nr. C/6 der Ständischen Privilegien.

1542. Gültensansage des Polikarp von Teuffenbach. 14.

Orig., Pap., deutsch, Nr. 552 des Fasz. 38 der sogenannten „Gültenschätzungen“ des Ständischen Archives. Über diese vgl. v. Mensl-Klarbach, Gesch. der direkten Steuern, Forschungen VII, S. 83 f.

16. Jahrhundert. Steirische Landeshauptmanns-Chronik. 15.

Pap.-Handschrift 47 (o. 471) in Folio, 105 Seiten mit zahlreichen Siegelabbildungen. „Hauptleuth in Steyr, so nach absterben hertzog Friderichs von Österreich durch Kaiser Friderichen den andern dahin verordnet wurden.“ Kümmel, Über eine Landeshauptmanns-Chronik des 16. Jahrh., in Beiträge XV, S. 67 f.

Zur Schau gestellt Bl. 15 b u. 16 a: Graf Ulrich von Hardeck und Wocho von Rosenberg.

16. **1567 bis 1574.** Älteste protestantische Tauf- und Traumatikel der Steiermark.

Pap.-Handschrift 1268 (o. 3920) in Folio, 141 Bl. S. Font. rer. austr. 2/L, S. LIII f.

Zur Schau gestellt Bl. 57 b u. 58 a: Taufen im Oktober d. J. 1571.

17. **1652.** Akta und Handlungen in Sachen der Religionsreformation zwischen Erzherzog Ferdinand II. und den Landschaften von Steiermark, Kärnten und Krain, zusammengetragen durch Andreas Sötzinger, 1652, 1. März, Nürnberg.

Pap.-Handschrift 1167 (o. 3802) in Folio, 254 Bl. S. Fontes rer. austriac. 2/L, S. LIV f.

Zur Schau gestellt Bl. 235 b und 236 a: Verzeichnis der steirischen Herren und Landleute, die sich 1581—1582 zur Augsburger Konfession bekannten. Steierm. Gesch.-Blätter II, S. 72.

18. **17. Jahrhundert.** Wiedertäufer-Liederhandschrift.

Pap.-Handschrift 1391 (o. 4051) in kl. Oktav, 462 Bl. (Bl. 291—295 fehlen). Ein Teil dieser Lieder abgedr. von Th. Unger im Jahrbuch der Gesellschaft für die Gesch. des Protestantismus in Österreich XIII, S. 81—91, 136—154, XV, S. 23—35, 187—198, XVII, S. 64—71, 187—204.

Zur Schau gestellt Bl. 334 b und 385 a: Das ein schön geistlich lied, welches man nent das golden A. B. C.

19. **16. Jahrhundert.** Stammbuch eines an der Universität Tübingen studierenden jungen steirischen Adelligen.

Pap.-Handschrift 203 (o. 1005) in Oktav, 186 Bl. mit zahlreichen Darstellungen, Wappen, Ansichten usw., in gleichzeitigem Ledereinband. Bl. 23 u. 101 in photograph. Reproduktion in „Das steierm. Landesmuseum Joanneum“ (1911). Mell, Hds.-Katalog, S. 27, Nr. 203.

Zur Schau gestellt Bl. 80 b u. 81 a: Porträt und Widmung des Tübinger Prof. Andreas Laubmarius, 1582, 6. Aug.

20. **16. Jahrhundert.** Stammbuch des Valentin Lebeisen, Prädikanten im Hause des Freiherrn Weikhard von Polhaim (1586—1591).

Papier-Handschrift 343 (o. 1424), 4°, 200 Bl. in gepreßtem Ledereinband.

Zu Zwecken der stammbücherlichen Eintragungen wurde das Druckwerk „Wol gerissnen und geschnidten Figuren auß der Bibel. Zu Lyon durch Hans Tornesius, MDLIII“ benützt. Loserth, Beziehungen der steierm. Landschaft usw., S. 29.

21. **16. Jahrhundert.** Stammbuch des Simon Handl aus Steier. Mit Holzschnitten von Lucas Kranach.

Handschrift 390 (o. 1632). Mit Goldpressung verzierter Renaissance-Einband, wohl in Wittenberg hergestellt, auf dem vorderen Deckel das Bild Luthers in ganzer Figur, auf dem hinteren Deckel das Melanchthons, ebenfalls in ganzer Figur angebracht. Ersteres ist bei Jean Loubier, der Bucheinband (1904), aufgenommen worden. Vgl. Ferd. Eichler, Aus einer österreichischen Bibliothek (Graz, 1909) S. 39, und das daselbst beschriebene Manusk. I, 1709 (Stammbuch des Johann Jakob von Stainach [1528—1616]) der k. k. Universitäts-Bibliothek zu Graz.

Zu den Eintragungen wurde der Druck „Elegia in catalogum amicorum eruditi et honesti juvenis Simonis Galliculi Steirensis . . . scripta a Michaelae Eccelhubero Passaviensi anno 1565“ benützt. Loserth, Beziehungen der steierm. Landschaft usw. (1899), S. 29. Diese Handschrift gelangte schließlich in die Hände eines Steiermärkers, Franz von Formentini, der am 1. Jänner 1821 folgende Worte eintrug: „Ehrwürdig u. lehrreich bleibt immer das Alter. Darum ehre ich hoch die Denkmäler der Vorzeit, wo noch Redlichkeit und Tugend herrschte und der Handschlag eines Biedermannes mehr galt als in unserer Zeit briefliche Urkunden. Ach, wann wird diese goldene Zeit dem Vaterlande wiederkehren?“

22. **1563—1564.** Fragment eines Stammbuches des Vitus Seytzius aus Mondöle in Frankreich.
Pap., 2 Bl. in Oktav, Hds. 1313 (o. 3970).
23. **1591—1601.** Meilen- und Stundenverzeichnis der Reisen der Erzherzogin Maria von 1591 bis 1601.
Perg.-Handschrift 1460 (o. 4117), 16°, 38 Bl. in Leder-
einband.



Mittel-Vitrine VI.

1518, 24. Mai, Innsbruck. Kaiser Maximilian trifft 1. mit den Ausschüssen der nieder- und oberösterreichischen Stände Verabredungen, die Landesverteidigung gegen die Türkeneinfälle betreffend.

Orig., Perg., deutsch, in Buchform, 14 Bl., mit 35 anhängenden Siegeln. Nr. A/26 der ständischen Privilegien. Die Urkunde war früher in einem heute noch erhaltenen „Karnier“ aufbewahrt.

Der Innsbrucker Landtag hat insoferne eine staatsrechtliche Bedeutung, weil auf demselben zum erstenmal sämtliche Erbländer durch bevollmächtigte Abgeordnete vertreten waren. v. Luschin, Österr. Reichsgesch., S. 281.

1520, 25. Oktober, Aachen. Kaiser Karl V. bestätigt 2. der steirischen Landschaft die Handfeste König Maximilians von 1493, 20. Dez., Wien, mit den eingeschalteten Freiheitsbriefen von 1276, 3. Nov., Wien, 1277, 18. Febr., Wien, 1292, 30. März, Friesach, 1414, 18. Jänn., Graz, und 1443, 26. Dez., Graz.

Orig., Perg., in Buchform, deutsch und lateinisch, in 2 Exemplaren, 8 Bl., anhängende **Goldbulle** an schwarzgoldener Seidenschnur. Nr. A/33 der ständischen Privilegien. Erwähnt in den Landhandfesten von 1523 und 1560. Luschin, in Beiträge IX, S. 188, Nr. 29. Über die Erhuldigungen K. Karls V. und Erzherzog Ferdinands (1521) ließ der Landeshauptmann Sigmund Freiherr von Dietrichstein sofort und für alle Fälle eine aktenmäßige Darstellung durch den Landschrammen-

schreiber Hans Hofmann abfassen und im Jahre 1523 zu Augsburg drucken (die erste Ausgabe der späteren sogenannten Landhandfesten).

3. **1536, 10. Mai, (Graz).** Die im Landtage versammelten Stände von Steiermark erwählen den Propst von Pöllau, Christoph Drukhl, und andere Genannte zu Ausschüssen und erteilen ihnen die zur Verhandlung mit der Regierung nötige Instruktion.

Orig., Perg., deutsch, 10 anhängende Siegel, davon Nr. 1, 4, 7, 8 und 10 ausgebrochen oder abgerissen. Nr. A/43b der ständischen Privilegien.

4. **1543, 9. Februar, Wien.** König Ferdinand bestätigt das von den Ständen Steiermarks verfaßte und ihm vorgelegte „Bergrechts-Büchel“ (Weingarten-Ordnung).

Orig., Perg., deutsch, in Buchform, 8 Bll., anhängendes Siegel an rot-weißer Seidenschnur. Nr. C/8 der ständischen Privilegien. Dabei die beiden ältesten Drucke des „Bergrechtbüchels“ (1543) und durch Alexander Leopold in Graz (1559) zur Schau gestellt. Luschin, in Beiträge IX, S. 190, Nr. 36. — Vgl. A. Mell. Anfänge der Bauernbefreiung in Steiermark, S. 43. (Forschungen V.)

5. **1548, 7. Mai, Graz.** Die im Landtage zu Graz versammelten Stände von Steiermark ordnen zu dem von König Ferdinand auf den 18. Juni d. J. nach Wien einberufenen Landtage der Niederösterreichischen Lande, welcher sich mit der Frage der Grenzbefestigung beschäftigen soll, den Freiherrn Georg von Herberstein und andere Genannte als Ausschüsse ab.

Orig., Perg., deutsch, 10 anhängende Siegel. Nr. A/47b der ständischen Privilegien.

- 1566, 10. November, Graz.** Erzherzog Karl bestätigt der steirischen Landschaft die eingerückten Privilegien von: 1. 1270, 20. Febr., Wien; 2. 1339, 6. Dez.; 3. 1345, 19. Dez., Graz; 4. 1224, 19. Nov., Graz; 5. 1443, 26. Dez., Graz; 6. 1445, 6. Nov., Wien; 7. 1493, 21. Dez., Wien; 8. 1496, 18. März, Donauwörth u. 9. 1523, 1. Nov., Augsburg.

Orig., Perg., deutsch, 62 Bll. in Buchform, anhängendes Siegel. Nr. A/51a der ständischen Privilegien. Luschin in Beiträge IX, S. 190, Nr. 38.

- 1573, 2. März, Graz.** Erzherzog Karl reversiert der steirischen Landschaft, daß die Vorladung des Franz Táhi vor die niederösterreichische Regierung den Landesfreiheiten unvorgeiflich sein solle. Táhi wurde beschuldigt, durch „seine vilveltige tyranney“ auf seiner Pfandherrschaft Sossed (Kroatien) den jüngst unterdrückten Bauernaufstand hervorgerufen zu haben.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Siegel. Nr. E/47 der ständischen Privilegien. Vgl. Krones in Beiträge V, S. 1f.

- 1585, 19. März, Graz.** Gregorius Amman stellt der steirischen Landschaft anläßlich seiner Aufnahme zum „Mitlandmann“ den erforderlichen Revers aus.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Siegel. Nr. D/1 der ständischen Privilegien.

- 1588, 6. Februar, Graz.** Erzherzog Karl bestätigt der steirischen Landschaft den eingerückten Landtagsbeschluß von 1588, 4. Februar, Graz,

betr. die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung im Landhause zu Graz.

Orig., Perg., deutsch, anhängendes Siegel. Nr. A/56 c der ständischen Privilegien. Luschin in Beiträge IX, S. 192, Nr. 48. Siehe auch Wastler-Zahn, das Landhaus in Graz, S. 46.

10. **1593, 7. Jänner, Prag.** König Rudolf II. bestätigt die ihm vorgelegten Freiheitsbriefe der Steiermark von: 1. 1237, April, Enns; 2. 1276, 3. Nov., Wien; 3. 1277, 18. Febr., Wien (und deutsche Übersetzung mit irrigem Datum vom 20. Febr.); 4. 1292, 20. März, Friesach; 5. 1345, 19. Dez., Wien; 6. 1445, 6. Nov. Wien; 7. 1496, 18. März, Donauwörth; 8. 1501, 7. Sept., Graz; 9. 1506, 12. Okt., Graz; 10. 1510, 10. April, Augsburg; 11. 1518, 24. Mai, Innsbruck; 12. 1523, 31. Okt., Wiener-Neustadt; 13. 1528, 15. Dez., Graz; 14. 1567, 12. Dez., Graz, sowie eine Reihe von Ordnungen und Resolutionen (1494—1588).

Orig., Perg., mit lateinischer Ausfertigung des Eingangs und Schlusses, 82 Bl. in Buchform, in violetttem Sammet gebunden, anhängende **Goldbulle** Nr. A/60 der ständischen Privilegien. Ungedruckt. Luschin in Beiträge IX, S. 192, Nr. 50.

11. **16. Jahrhundert.** Stammbuch des Jakob von Tiefenbach.

Pap.-Handschrift 107 (o. 606), Oktav, 87 Bl. mit Eintragungen von 1572 ab. Mell, Hds.-Katalog S. 15, Nr. 107. S. Loserth, Die Beziehungen der steierm. Landschaft zu den Universitäten Wittenberg, Rostock, Heidelberg u. a. (1899), S. 29.

- 1666—1594.** Hausbuch der Maria Elisabeth Stampfer in Vordernberg. 12.

Pap.-Handschr. 1223 (o. 3869) in Oktav, 108 Bl. Herausgegeben von J. v. Zahn, Graz, 1887, mit Faksimile von Bl. 61a. A. Wolf, Geschichtl. Bilder aus Österreich II, S. 51—88.

Zur Schau gestellt Bl. 1a: In namben der allerheiligsten dreyfaltigkeit schreibe ich dieses pichl meinen khindtern zu einer gedehtnus. 1679 iahr. Maria Ellisabeth Stampferin, eine geborene Dellattorim.

- 1678—1727.** Stammbuch-Fragment einer vom Erzbischof Maximilian Gandolph von Salzburg gestifteten geistlichen Bruderschaft. 13.
5 Perg.-Blätter in Fol., Hds. 1310 (o. 3967).

- 18. Jahrhundert.** Mitte. Das sogenannte Edersche Wappenbuch. 14.

Pap.-Handschr. in Fol., mit Wappenabbild. auf 63 S. Während der Zeit von 1741 bis 1745 wurde der Wappenmaler Wenzel Ignaz Klein vom landschaftlichen Obersekretär von Deyerlsberg aufgenommen, um die im sogen. Rittersaal des Landhauses gemalten 315 Wappen der Lande, Familien und Städte (aus dem Bartsch'schen Wappenbuche) behufs Neuauftragung auf die Wände des zu renovierenden Saales zu kopieren. Im Jahre 1745 vollendete Klein die Arbeit und in der Zwischenzeit stellte der landschaftliche Ingrossist Johann Georg Eder dieses Buch in seinen Mußstunden zusammen.

- 1710.** Leopold Ulrich Schiedlberger: Ehrenruef des in gantz Europae beriehmten Hertzogthumbs Steyrmarch. Abgetheilt in acht Capitel
aus bewerten Scribenten zusammengetragen. 15.

Pap.-Handschr. 618 (o. 2400) in Folio, 1506 S., in Leder einband. Beiträge XVII, S. 1 f. Tille, Deutsche Gesch.-Blätter III, H. 11—12, S. 296.

Zur Schau gestellt S. 770—771: Carolus V.

16. **1732—1741.** Franz Leopold Freiherr von und zu Stadl, Hofkriegsrat und Verordneter in Steiermark: Hell glänzender Ehrenspiegel des Herzogthums Steyer . . . beschrieben auf seiner Herrschaft Kornberg, Band I.

Pap.-Handschr. 28 (o. 286a) in Folio, 777 S., in gepreßtem Ledereinband, Steierm. Zeitschrift N. F. VI 2, S. 69. Tille, Deutsche Gesch.-Blätter IV, H. 11—12, S. 295.

Zur Schau gestellt Bl. 408: die Herren von Ankenstein — die Vischersche Ansicht von Schloß Wurmberg eingeklebt.

17. **1813.** Johann Felix Knaffl: Versuch einer Statistik vom kameralischen Bezirke Fohnsdorf im Judenburger Kreise. Erzherzog Johann von Österreich gewidmet.

Pap.-Handschrift 580 (o. 2350) in Fol., 397 S., mit Gouachebildern von J. Lederwasch. Von diesen das Titelbild sowie 4 weitere Bilder reproduziert in „Das steierm. Landesmuseum Joanneum“ (1911).

Zur Schau gestellt Bl. 349: Kachel- oder sogenannte Feiertagsstube.



Wand-Vitrine IV.

- 1580, 20. Jänner, Graz.** Hans Herr von Schärffenberg, Landeshauptmann, und die Verordneten der steirischen Landschaft Erasmus von Saurau, Wilhelm von Gera, Wolf Zwickel, Hektor von Truebenegg, Jakob von Stainach u. Michael Rindsmaul vidimieren sämtliche während der Jahre 1572—1578 in Religionssachen mit dem Erzherzog gewechselten Schriften. Sogenannte Steirische Religionspazifikation. 1.

Orig., Perg., 66 Bl. in Buchform und Prachteinband von rotem Leder, in reicher Pressung, in der Mitte das steirische Landeswappen, 7 anhängende Siegel des Landeshauptmanns und der 6 Verordneten. Nr. A/56b der ständischen Privilegien. Herausgegeben von J. Loserth, Veröffentlichungen I (1896). Enthält eine Reihe von protokollarischen Aufnahmen der Verhandlungen zwischen der Regierung und der Landschaft, die während der J. 1572—1578 in Religionssachen gepflogen wurden, und besitzt einen gewissermaßen offiziellen Charakter. Die steirische Landschaft ließ von dem in den Akten des ständischen Archives noch hinterliegenden Konzept der Religionspazifikation mehrere Reinabschriften anlegen.

- 1660, 5. Juli, Graz.** Kaiser Leopold I. bestätigt die von seinem Vater 1631, 28. Oktober, Wien, der steirischen Landschaft erteilte Landhandfeste unter Einrückung der Freiheitsbriefe von 1237, 1276, 1277, 1292, 1345, 1445, 1496, 1501, 2.

1510, 1518, 1523, 1528, 1567 und unter Hinzufügung zweier nachträglicher Bestimmungen.

Orig., Perg., 79 Bll. in Buchform, in kirschrotem Samt-Einband, anhängende **Goldbulle**. Nr. A/67 der ständischen Privilegien. Gedruckt in den Landhandfesten von 1697 und 1842. Luschin, in Beiträge IX, S. 194, Nr. 63.

3. **1731, 8. Oktober, Wien.** Kaiser Karl VI. bestätigt der steirischen Landschaft die eingerückte Landhandfeste seines Vaters von 1660, 5. Juli, Graz. (Nr. 2 dieser Vitrine.)

Orig., Perg., 317 Bll. in Buchform und in Samt-Einband, anhängende vergoldete Bulle. Nr. A/72 der ständischen Privilegien. Gedr. in Landhandfeste 1842. Luschin, in Beiträge IX, S. 195, Nr. 64.

4. **1741, 2. April, Wien.** Königin Maria Theresia bestätigt die 3 zwischen der Hofkammer und der steirischen Landschaft über Anticipations-Darlehen von zusammen 700.000 fl. geschlossenen Verträge von 1741, 4. März, Wien, sowie den Vergleich betr. der verpfändeten Saline Aussee von 1741, 12. April, Wien. (Rezeß Nr. 10.)

Orig., Perg., 20 Bll. in Libellform, anhängendes Siegel an schwarzer Seidenschnur. S. v. Mensi, Finanzen Österreichs (1701—1740), S. 710.

5. **1860, 20. Oktober, Wien.** Kaiser Franz Joseph I. Kaiserliches Diplom zur Regelung der inneren staatsrechtlichen Verhältnisse der Monarchie. Oktober-Diplom.

Orig., Perg., in deutscher Fassung. Samtband mit Siegel an Goldschnur, in Blechschatulle. Nr. A/73 der ständischen Privilegien. Reichsgesetzblatt 1860, Nr. 226. Österr. Staatswörterbuch (2. Aufl.) IV., S. 727.

- 1861, 26. Februar, Wien.** Kaiser Franz Joseph I. Verfassungsurkunde der Monarchie, Grundgesetz über die Reichsvertretung, Landes- und Landtagswahlordnungen. Februarverfassung.

Orig., Perg., in deutscher Fassung. Samtband mit Siegel an Goldschnur in Metallkapsel, in Blechschatulle. Nr. A/74 der ständischen Privilegien. Reichsgesetzblatt 1861, Nr. 20. Österr. Staatswörterbuch (2. Aufl.) IV, S. 728.

- 1865, 20. September, Wien.** Kaiser Franz Joseph I. Kaiserliches Manifest wegen Sistierung des Reichstages.

Orig., Perg., in deutscher u. slovenischer Fassung. Nr. A/75 der ständischen Privilegien. Reichsgesetzblatt 1865, S. 301. Österr. Staatswörterbuch (2. Aufl.) IV, S. 730.

- 1892, 15. September, Wien.** Kaiser Franz Joseph I. Allerhöchste Konzessionsurkunde für die Lokalbahn von Kapfenberg nach Seebach-Au.

Orig., Perg., Buchform, anhängendes Siegel in vergoldeter Kapsel. Nr. A/155 der ständischen Privilegien. Siehe die Landesvertretung von Steiermark (herausg. vom Landes-Ausschusse des H. Steiermark) VI/1, S. 259 f.



Wand-Vitrine V.

Diplome.

1. **1410, 19. Dezember, Prag** (des nechsten freitages vor s. Thomastage des hl. zwelfpoten). König Wenzel bessert dem Jakob von Stubenberg und seinen Nachkommen das Wappen und erteilt ihm das Recht, auf ihren Wappenhelm die goldene Krone zu setzen.

Orig., Perg., mit gemaltem Wappen (Dipl. Nr. 0), Siegel fehlt. Photographisches Faksimile bei Loserth, Gesch. des Hauses Stubenberg, S. 101. Den „goldenen Poschen“ von Pfort erhielt Ulrich von Stubenberg durch Herzog Albrecht (1346).

2. **1446, 3. Dezember, Wien** (am samstag nach s. Andrestag des hl. zwelfpoten). König Friedrich III. verleiht den Bürgern von Neumarkt ein Wappen.

Orig., Perg., mit gemaltem Wappen (Dipl. Nr. 1), anhängendes Thronsigel in Fragment.

3. **1453, 14. Juli, Graz** (an sambstag nach s. Margrethentag). Kaiser Friedrich III. verleiht den Bürgern von Vordernberg ein Wappen.

Orig., Perg., mit gemaltem Wappen (Dipl. 1c), anhängendes Thronsigel.

4. **1500, 30. September,** (am mittichen nach s. Michelstag). König Maximilian erneuert den Bürgern von Eisenerz das verbrannte Privileg K. Friedrichs betreffs Richterwahl, Abhaltung von Jahrmärkten und Marktwappen.

Faksimile nach dem im Ortsmuseum zu Eisenerz befindlichen Orig.-Perg.

- 1530, 15. Juli, Augsburg.** Kaiser Karl V. verleiht dem Sigmund Frayd ein Wappen. 5.

Orig., Perg., mit gemalten Wappen (Dipl. Nr. 9), anhängendes Siegel im Fragment. Vom Landespräsidenten i. R. Otto Freiherrn von Fraydenegg zur dauernden Aufbewahrung übergeben.

- 1564, 2. Oktober, Wien.** Kaiser Maximilian I. verleiht den Brüdern Max, Wolfgang und Karl Stadler das Wappen der ausgestorbenen Familie von Graben. 6.

Orig., Perg., mit gemaltem Wappen (Dipl. Nr. 22e), das angehängte Siegel fehlt.

- 1580, 18. Februar, Graz.** Erzherzog Karl verleiht dem Konrad von Tannhausen erblich das neuerrichtete Erbland-Jägermeisteramt in Steiermark. 7.

Orig., Perg., (Dipl. Nr. 29b), anhängendes Siegel.



Wand-Vitrine VI.

Diplome.

1. **1602, 2. März, Graz.** Die Stände des Herzogtums Steiermark übergeben der Erzherzogin Maria das vormalige Stiftshaus in Graz zu beliebiger Verwendung.

Orig., Perg. (Dipl. Nr. 49), 49 an Seidenschnüren anhängende Siegel. v. Luschin hat in der Grazer „Tagespost“ (vom 2. Sept. 1883) die Hypothese aufgestellt, daß als Gegengabe für diese Schenkung der steirischen Stände der sogenannte „Landschadenbund-Becher“ (jetzt im steierm. Landesmuseum) aus der Schatzkammer Erzherzog Ferdinands gewidmet worden sei.

2. **1636, 1. März, Wien.** Kaiser Ferdinand II. erhebt den innerösterreichischen Regimentsrat Dr. Zacharias Winter in den Adelsstand.

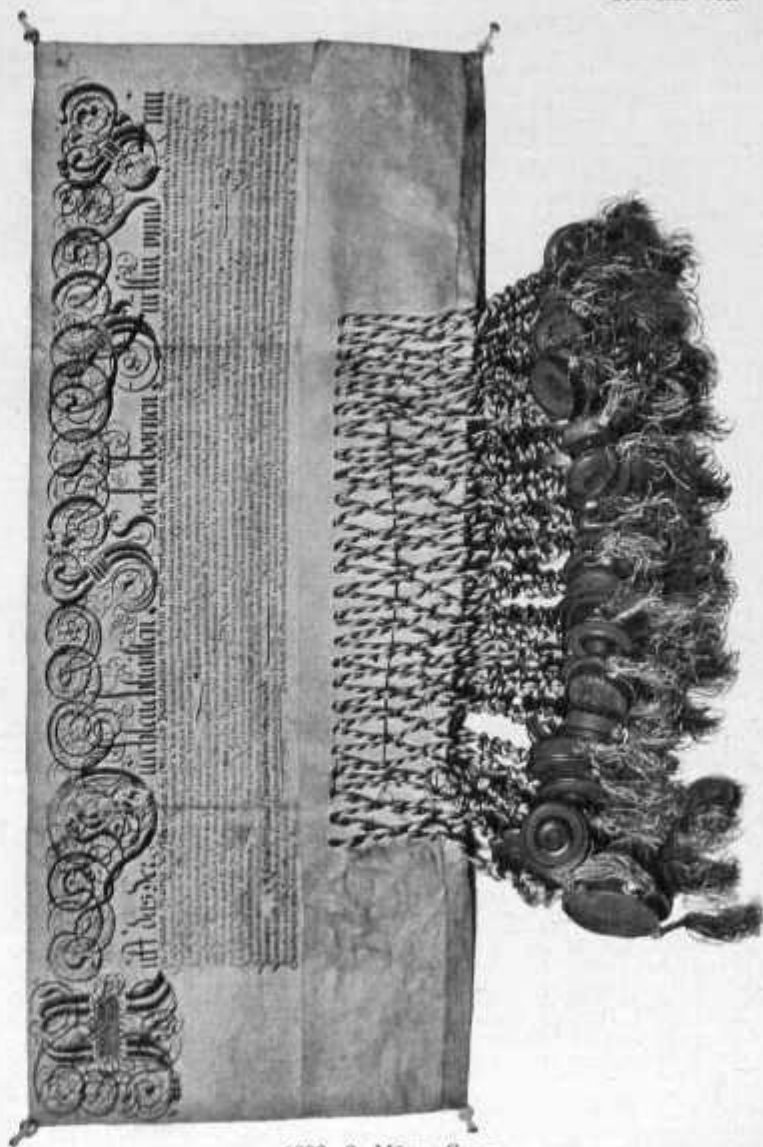
Orig., Perg., in Buchform (Dipl. Nr. 109), mit gemaltem Wappen, anhängendes Siegel.

3. **1665, 10. Dezember, Wien.** Kaiser Leopold I. erhebt den Johann Friedrich Türndl von und zu Altkainach in den Freiherrnstand.

Orig., Perg., in Buchform (Dipl. Nr. 161c), mit gemaltem Wappen, das angehängte Siegel fehlt.

4. **1672, 1. Jänner, Pettau.** Theodor Vogt, Provinzial des Minoritenordens in Steiermark, bestätigt dem Georg Friedrich Sauer von Kosiak die Berechtigung, an der von diesem errichteten Mariensäule in Pettau Gottesdienst zu halten.

Orig., Perg. (Dipl. Nr. 175b), vier anhängende Siegel.

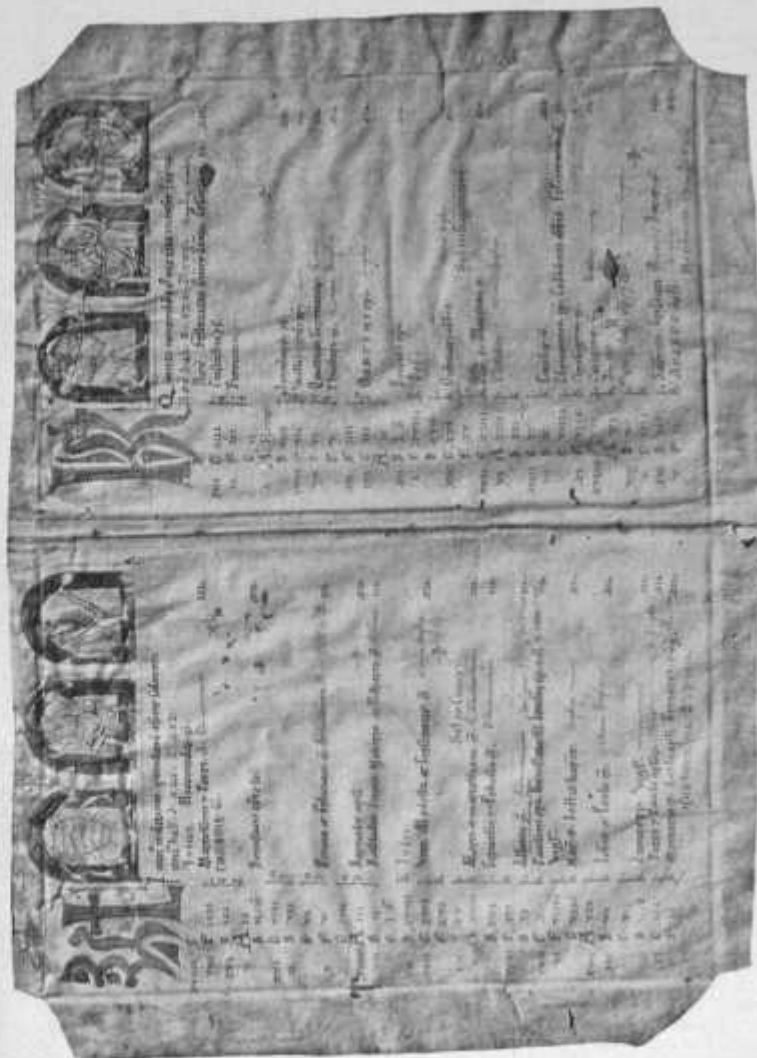


1602, 2. März, Graz.

Die Stände des Herzogtums Steiermark übergeben der Erzherzogin Maria das vormalige Stiftshaus zu Graz zu beliebiger Verwendung.
Orig., Pergament, 26 × 31 cm, 49 anhängende Siegel.

- 1719, 25. Oktober, Wien. Kaiser Karl VI. erhebt den Ferdinand Zehentner Freiherrn von Zehentgrub nach Erlöschen der gräflichen Familie von Zehentgrub in den Grafenstand. 5.
Orig., Perg., in Buchform (Dipl. Nr. 256), das angehängte Siegel fehlt.
- 1788, 18. Februar, Wien. Kaiser Joseph II. verleiht dem Registrator der steirischen Stände Dominik Lederer den Adel und ein Wappen. 6.
Orig., Perg., in Buchform (Dipl. Nr. 345 d), mit gemaltem Wappen, das angehängte Siegel fehlt. Vgl. I. Jahresbericht des steierm. Landesarchives (1869), S. 24.
- 1819, 22. Februar, Wien. Kaiser Franz I. erhebt den Oberleutnant Johann Hilberth der Militär-Monturbranche in Graz in den Adelsstand und verleiht ihm ein Wappen. 7.
Orig., Perg., in Buchform (Dipl. Nr. 363 b), mit gemaltem Wappen, das angehängte Siegel fehlt.
- 1843, 24. Februar, Graz. Der Bürgermeister und die Magistratsräte der Landeshauptstadt Graz verleihen dem k. k. Steuerkontroll-Kommissär Karl Ritter von Leuzendorf das Ehrenbürgerrecht. 8.
Orig., Perg., in Buchform (Dipl. Nr. 372), anhängendes Siegel.
- 1856, 20. Oktober, Lemberg. Ehrenbürgerdiplom der Stadt Lemberg für Dr. Josef Freiherrn von Kalchberg. 9.
Orig., Perg., in Buchform (Dipl. Nr. 377 b), in schönem Einband, anhängendes Siegel.

10. **1870, 30. März, Wien.** Kaiser Franz Joseph I. verleiht dem k. k. Feldmarschall-Leutnant Josef Gallina den Orden der Eisernen Krone II. Klasse.
Orig., Perg. (Dipl. Nr. 380), anhängendes Siegel.
11. **1880, 18. November, Graz.** Landeshauptmann und Landesausschuß des Herzogtums Steiermark beglückwünschen den Dichter Karl Gottfried Ritter von Leitner zum 80. Geburtstage.
Orig., Perg., in Buchform (Dipl. Nr. 388), in Leder-
einband.



13. Jahrhundert, Beginn. — Bruchstück eines Kalendariums.
Pergament, Doppelblatt, 32 × 45 cm.
Aus den Handschriften-Proben.

Wand-Vitrine I.

(In Raum 1.)

Handschriften-Proben.

9. **Jahrhundert.** Aus einer patristischen Schrift-
erklärung. (Kirchenväter-Handschrift.) 1.
Orig., Perg., 1 Bl.
10. **Jahrhundert.** Bibeltext: Exodus III., 2—IV, 9. 2.
Orig., Perg., 1 Bl.
11. **Jahrhundert.** Briefe des Apostel Paulus ad 3.
Timotheum, Titum et Philipenses.
Orig., Perg., 2 Bl.
11. **Jahrhundert.** Lektionar (Chorbuch) Osee, 2, 13 4.
u. Osee 3, 1.
Orig., Perg., 2 Bl. in schmal Folio.
12. **Jahrhundert.** Augustinus, Enarratio in 5.
Ps. XCIX, nr. 5 fin. 6 fin. 7 prim.
Orig., Perg., untere Hälfte eines Bl. Migné, Patrologia
lat., 37, 1274 f.
13. **Jahrhundert.** Beginn. Kalendarium für die 6.
Monate Mai, Juni, November und Dezember.
Orig., Perg., 2 Bl.; abgelöst von dem Einbanddeckel
eines Stiftregisters der Sauraschen Herrschaft Schwan-
berg aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.
13. **Jahrhundert.** Fragment einer Vita St. Rudberti 7.
und Versus in vitam Rudberti.
Perg.-Blatt in Folio, von einem Buchdeckel abgelöst,
Mit Monum. Germ. Scriptores, XI, und F. M. Mayer, Arch.
für österr. Geschichte LXIII nicht identisch.

8. **13. Jahrhundert.** Ovid Heroiden. (III, v. 83—154; IV, v. 1—100; VI, v. 111—164; VII, v. 1—120.)
Orig., Perg., 2 Blätter in Quart. Früher als Umschlag zu einem Inventar des Stiftes Seckau über die Ämter Kobenz, St. Marein, St. Margarethen und das Siechenhaus (1495—1542) verwendet. Aus dem Stiftsarchive Seckau.
9. **13.—14. Jahrhundert.** Chorbuch: Karfreitag-Officium, 2. u. 3. Nokturn. Mit Neumen.
Einzelblatt, Perg., in Quart.
10. **14. Jahrhundert.** Bruchstück aus dem Talmud-Traktat „Gittin“. (Enthält einen Teil des Ehe- und Scheidungsrechtes.)
. Orig., Perg., 2 Bl. in Folio.
11. **14. Jahrhundert.** Fragment einer Handschrift eines gereimten Heiligenlebens. (176 Verse aus der Legende von St. Eustachius und 177 Verse aus der Legende des hl. Petrus Exorcista.
Orig., Perg., in Folio, 2 Bl. Abgelöst von einem Raitbuche der Stadt Murau, aus dem Stadtarchive Murau. Angezeigt von K. Weinhold in Mitteil. IX, S. 58—59.
12. **14. Jahrhundert.** Fragment aus des Karthäuser-Bruders Philipp von Seitz: Marienleben (nach der vita B. Mariae virginis et Salvatoris metrica). Verfaßt im ersten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts. (Enthält die Verse 9599—9899.)
Orig., Perg., in Groß-Folio, 1 Bl. Hatte ursprünglich als Umschlag des „N: aines ersamen handtwerk der ledrer protokoll zu Judenburg de anno 1462“ gedient. Aus dem Besitze des historischen Vereines für Steiermark. K. Weinhold, in Mitteil. VII, S. 181—184.

14. **Jahrhundert.** Bruchstück einer Handschrift des Jüngerer Titulrel.
Orig., Perg., in Folio, 1 Bl.; am Rande der Vorderseite ist der Stubenbergsche Wappenschild mit der Feder gezeichnet, darüber die Jahreszahl 1542. Die Strophenanfänge (Str. 3293—3310) sollten durch gemalte Anfangsbuchstaben geschmückt werden, was aber unterblieb. Das Fragment stammt aus dem gräflich Stubenbergschen Archive zu Kapfenberg. Weinhold in Mitteil. IX, S. 56, Nr. 4.
14. **Jahrhundert.** erste Hälfte. Fragmente von einer mit Bildern und Initialien geschmückten Handschrift der Weltchronik Rudolfs von Ems.
Zwei Perg.-Streifen, klein-Folio. Abgedr. von K. Weinhold in den Mitteil. IX, S. 54—55. Herkunft unbekannt.
15. **Jahrhundert.** Bruchstücke einer Handschrift des Epos von Walther und Hiltgunt.
S. Weinhold, in Mitteil. IX, S. 51—53.
15. **Jahrhundert.** Fragment aus einer altdeutschen Evangelienharmonie.
Perg., in Folio. Abgelöst von einem Kucheldienst-Register der Herrschaften Fronsdberg und Lehenshofen (1675—1686). Von der gleichen Handschrift, aus welcher Stücke durch Schönbach in den Mitteilungen L veröffentlicht wurden.
15. **Jahrhundert.** Fragment einer Handschrift des Heinrich von Mügeln. Übersetzung des Valerius Maximus. Verfaßt im Jahre 1369 über Auftrag Hertnits von Pettau.
1 Pap.-Bl. Goedecke, Grundriß I, S. 271/5.

Pult-Vitrine a.

Siegelstempel.

A. Kirche.

1. St. Georgsbruderschaft. 15. Jahrh., Ende. Nr. 34 der Siegelstempel-Sammlung.
2. Bischof Leopold Max (Graf von Firmian) von Lavant (1800—1812). Nr. 28.
3. Karl Joseph (Graf Breuner) Propst von Pöllau (1744—1776). Nr. 9a.
4. Ludwig (Chrophius von Kaisersieg) Abt von Reun (1823—1861). Nr. 17c.
5. Gunther Greul, Kanonikus von Seckau (um 1320). Nr. 27a.
6. Domkapitel von Seckau. 17./18. Jahrh. Nr. 29.
7. Pfarre Weißkirchen. 17. Jahrh. Nr. 33.
8. Fürstbischof Joh. B. Zwirger von Seckau (1867—1893). Nr. 28a.

B. Städte und Märkte.

1. Markt Anger. 1544. Nr. 47.
2. " " 17. Jahrh. Nr. 48.
3. Stadt Cilli. 1465. Nr. 51.
4. " " 17. Jahrh. Nr. 50.
5. Markt Ehrenhausen. 1624. Nr. 52.
6. Markt Feldbach. 15. Jahrh. Anfang. Nr. 53.
7. Markt St. Georgen an der Südbahn. 1537.
8. Landeshauptstadt Graz, 1440. Nr. 230.
9. Stadt Judenburg. 1619. Nr. 55.

10. Ortsgemeinde Kapfenberg. 19. Jahrh. Nr. 53a.
11. Markt Kindberg. 15. Jahrh. Nr. 259.
12. Stadtgericht Knittelfeld. 1759. Nr. 54.
13. Magistrat Leibnitz. 19. Jahrh. Nr. 56.
14. Stadt Leoben. 14. Jahrh. Nr. 57.
15. " " 15. " " 59.
16. " " 16. " " 58.
17. " " 18. " " 61.
18. Stadtgericht Leoben. 17. Jahrh. Nr. 63.
19. Landtäfliches Siegel der k. k. Verlagsstadt Leoben. 18. Jahrh. Nr. 62.
20. Stadt Marburg. 14. Jahrh. Nr. 260.
21. " " 1520. Nr. 261.
22. " " 19. Jahrh. Nr. 64.
23. Stadt Murau. 14. Jahrh. Nr. 262.
24. Markt Mürzzuschlag. 19. Jahrh. Nr. 65.
25. Markt Neumarkt. 18. Jahrh. Nr. 66.
26. " " 18./19. Jahrh. Nr. 67.
27. Stadt Pettau. 15. Jahrh. Nr. 238.
28. " " 15. Jahrh. Ende. Nr. 68.
29. Markt Trofaiach. 19. Jahrh. Nr. 69a.
30. Markt Weißkirchen. 18. Jahrh. Nr. 69.
31. Stadt Windisch-Feistritz. 17. Jahrh. Nr. 70.
32. " " " 18. " " 71.

C.

1. Landschaftliches Fleischaufschlag-Einnehmeramt, 1712. Nr. 20.
2. Kaiser Joseph II. (1765—1790). Nr. 1.
3. Sperr-Einlaß-Befreiung (des Landes Steiermark). 18. Jahrh., 1. Hälfte.
4. A. G. von A. (Attems). 18./19. Jahrh. Nr. 176.

5. Johann Peter Friedrich von Crollolanza. 17./18. Jahrh. Nr. 184.
6. Vinzenz Sauer Graf zu Ankenstein. 18. Jahrh. Nr. 206.
7. Maria Carl Graf von Saurau. 18. Jahrh. Nr. 208.
8. S. Ruberti de Grez (Windischgraz). 15. Jahrh. Nr. 219 a.
9. Johann Josef Graf von Wildenstein, Landeshauptmann von Görz. 17./18. Jahrh. Nr. 219.

Unten in der Mitte: Original-Siegelpresse aus dem 17. Jahrhundert.



Pult-Vitrine b.

Siegelstempel steirischer Zünfte.

1. **Bäcker:** Neumarkt, 18. Jahrh., Anfang. — Vorau, 1617.
2. **Buchbinder:** Graz, 1643.
3. **Büchsenmacher:** Graz, 1675. — Murau, 17. Jahrh.
4. **Fleischhauer:** Fürstenfeld, 1647. — Knittelfeld, 1675. — Irdning, 17./18. Jahrh. — Feldbach, 18. Jahrh.
5. **Glaser:** Graz, 1689 und 18. Jahrh.
6. **Goldschmiede:** Graz, 1633.
7. **Hafner:** Gleisdorf und St. Ruprecht, 1629. — Wildon, 17. Jahrh. — Marburg, 18. Jahrh.
9. **Hufschmiede:** Mürzzuschlag (— u. Hackenschmiede, Wagner), 1639. — Mautern, 17. Jahrh., Ende.
10. **Hutmacher:** St. Veit (Kärnten). 17. Jahrh.
11. **Kupferschmiede:** Graz, 17. Jahrh., Ende.
12. **Kürschner:** Bruck, 18. Jahrh., Anfang.
13. **Lederer:** Marburg, 17. Jahrh. — Knittelfeld, 17. Jahrh. — Windisch-Feistritz, 17. Jahrh. — Wildon, 17. Jahrh. — Graz, 19. Jahrh.
14. **Leinweber:** Graz, 16./17. Jahrh. — Unzmarkt, 1651. Gröbming, 17. Jahrh. — Irdning, 17. Jahrh. — Hartberg, 1733.
15. **Maurer:** Frohnleiten, 1642. — Knittelfeld, 1822.
16. **Müller:** Neumarkt, 17. Jahrh. u. 1759. — Knittelfeld, 18. Jahrh. — Oberwölz (— u. Bäcker), 19. Jahrh.
17. **Nadler:** Graz, 1664.
18. **Nagelschmiede:** Mürzzuschlag, 1616.
19. **Posamentierer:** Graz (— u. Seidenstricker), 17. Jahrh.

20. **Sattler**: Graz, 17./18. Jahrh.
 21. **Rauchfangkehrer**: Graz, 1719.
 22. **Schneider**: Seekau, 17. Jahrh. — Vordernberg,
 17./18. Jahrh. — Stainz, 1700. — Obdach, 1717.
 — Graz, 18./19. Jahrh. — Irdning, 1632. (?)
 23. **Schuhmacher**: Ilz, 1670. — Leibnitz, 1639. — Mar-
 burg, 17. Jahrh. — Straden, 18. Jahrh. — Cilli,
 18. Jahrh. — Trofaiach, 1843. — Oberwölz,
 19. Jahrh.
 24. **Schwarzfärber**: Graz, 1619.
 25. **Sensenschmiede**: Übelbach, 18. Jahrh.
 26. **Strumpfwirker**: Graz, 1622.
 27. **Taschner**: Graz, 17./18. Jahrh.
 28. **Tuchmacher**: Vorau, 17. Jahrh.
 29. **Uhrmacher**: Graz, 18. Jahrh.
 30. **Wagner**: Admont, 1667. — Fehring, 18. Jahrh.
 31. **Weißgärber**: Graz, 1692.
 32. **Zimmerleute**: Wildon, 18. Jahrh.
 33. **Zinngießer**: Graz, 1643 u. 18. Jahrh.

Inhalt.

1. Zum Geleite	3
2. Das steiermärkische Landesarchiv	11
a) das Joanneums-Archiv (1811—1868)	12
b) das Ständische Archiv (15. Jahrh. bis 1868)	15
c) das Landesarchiv (1868—1911)	18
3. Katalog der Archivalienausstellung	25
Taf. I: Erzherzog Karl von Österreich	3
Taf. II: Grundriß der Ausstellungsräume	27
Taf. III: Gesamturbar aus der Zeit Herzog Albrechts, um 1280—1295	31
Taf. IV: Philipp von Seitz: Marienleben, 14. Jahrh.	33
Taf. V: Georgenberger Landhandfeste, 1186, 17. August	37
Taf. VI: Konr. Kreutzer: Alt-Pfannberg	55
Taf. VII: Ständische Urkunde von 1602, 2. März, Graz	89
Taf. VIII: Kalendarium, 13. Jahrh., Anfang	91

Index

1. Introduction
2. Chapter 1
3. Chapter 2
4. Chapter 3
5. Chapter 4
6. Chapter 5
7. Chapter 6
8. Chapter 7
9. Chapter 8
10. Chapter 9
11. Chapter 10
12. Chapter 11
13. Chapter 12
14. Chapter 13
15. Chapter 14
16. Chapter 15
17. Chapter 16
18. Chapter 17
19. Chapter 18
20. Chapter 19
21. Chapter 20
22. Chapter 21
23. Chapter 22
24. Chapter 23
25. Chapter 24
26. Chapter 25
27. Chapter 26
28. Chapter 27
29. Chapter 28
30. Chapter 29
31. Chapter 30
32. Chapter 31
33. Chapter 32
34. Chapter 33
35. Chapter 34
36. Chapter 35
37. Chapter 36
38. Chapter 37
39. Chapter 38
40. Chapter 39
41. Chapter 40
42. Chapter 41
43. Chapter 42
44. Chapter 43
45. Chapter 44
46. Chapter 45
47. Chapter 46
48. Chapter 47
49. Chapter 48
50. Chapter 49
51. Chapter 50
52. Chapter 51
53. Chapter 52
54. Chapter 53
55. Chapter 54
56. Chapter 55
57. Chapter 56
58. Chapter 57
59. Chapter 58
60. Chapter 59
61. Chapter 60
62. Chapter 61
63. Chapter 62
64. Chapter 63
65. Chapter 64
66. Chapter 65
67. Chapter 66
68. Chapter 67
69. Chapter 68
70. Chapter 69
71. Chapter 70
72. Chapter 71
73. Chapter 72
74. Chapter 73
75. Chapter 74
76. Chapter 75
77. Chapter 76
78. Chapter 77
79. Chapter 78
80. Chapter 79
81. Chapter 80
82. Chapter 81
83. Chapter 82
84. Chapter 83
85. Chapter 84
86. Chapter 85
87. Chapter 86
88. Chapter 87
89. Chapter 88
90. Chapter 89
91. Chapter 90
92. Chapter 91
93. Chapter 92
94. Chapter 93
95. Chapter 94
96. Chapter 95
97. Chapter 96
98. Chapter 97
99. Chapter 98
100. Chapter 99
101. Chapter 100

